Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags- und Abends), Samstags 3—4 Blätter und Beilagen. Im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.10, monatl. 70 Pfg. Bei den Post-vierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirk vierteljährl. 40 Pfg. Bei der Post M. 1. Illustrirte Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. Eine Beilage „Bücher-Markte". Tägliche Gratisbeilage zur Probe auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Provision 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 41. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 556.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 656. Krefeld, Montag, den 12. November 1900 (Kunibert). 52. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Deutschland.

* **Berlin,** 10. Nov. Der Minister für öffentliche Arbeiten ließ dem Landeseisenbahnrath zwei Vorlagen über Frachtermäßigung für galizisches Petroleum und Tarifirung von Holzkohle zugehen. — Nachdem der bisherige deutsche Ministerresident in Lima, Zembsch, unter Verleihung des Gesandtentitels in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden ist, wirkt daselbst nach der „Nordd. Allg. Ztg." bis auf weiteres der dorthin entsandte Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Mexiko, Legationsrath v. Prollius als Geschäftsträger. — Um der Zersplitterung des Kriegervereinswesens durch Bildung von Sondervereinen vorzubeugen, bestimmte der Minister des Innern, daß die Polizeibehörden vor Bestätigung der Satzungen neuer Vereine jedesmal eine gutachtliche Aeußerung des Landeskriegerverbandes über die Bedürfnißfrage einholen sollen und bei ablehnender Stellungnahme des Verbandes die Bestätigung nur mit Zustimmung des vorgesetzten Regierungspräsidenten ertheilen dürfen. — Nach einer Aeußerung des Geh. Oberfinanzraths Wermuth im wirthschaftlichen Ausschuß soll es ausgeschlossen sein, daß die bisherigen Bestimmungen über den zollfreien Grenzverkehr im neuen Zollgesetz aufrecht erhalten bleiben.

* **Angesichts des allgemeinen Wohnungsmangels** sind in neuerer Zeit von verschiedenen gemeinnützigen Bau-Gesellschaften an den Kaiser Gesuche um Gewährung von Beihülfen gerichtet worden. Der Kaiser hat sich, wie berichtet wird, diesen Anstrengungen gegenüber im Großen und Ganzen nicht ablehnend verhalten und vielfach solche Beihülfen gewährt. Allerdings bestanden diese Beihülfen nicht in baaren Geldspenden, sondern in Zuschüssen in Gestalt von Hypotheken aus Staatsmitteln. So ist erst dieser Tage wieder der Baugenossenschaft „Eintracht" zu Essen eine solche staatliche Hypothek in Höhe von 300,000 M. gewährt worden.

* **Die landwirthschaftlichen Mitglieder des Vorstandes der Berliner Produktenbörse** sollen nach Angabe eines börsenliberalen Blattes seit Monaten der Börse fern geblieben sein, und zwar deshalb, weil sie bisher keinen Ersatz für ihre Auslagen, auf den sie doch berechtigten Anspruch haben, hatten erhalten können. Die „Deutsche Tagesztg.", die an der Richtigkeit dieser Mittheilung nicht zweifelt, bedauert das Fernbleiben auf das lebhafteste und findet die Ursache des Fernbleibens durchaus unerklärlich. Daß die landwirthschaftlichen Börsenvorstandsmitglieder, die zum Theil nicht in Berlin wohnen, sondern täglich weite Reisen unternehmen müssen, Ersatz für ihre Auslagen erhielten, sei jedoch so selbstverständlich, daß sie sich nicht erklären könne, weshalb dieser Ersatz ihnen bisher verweigert werden sein sollte.

⁂ **Berlin,** 11. Nov. Zu der Frage, ob die von der Regierung beantragte „nachträgliche Genehmigung" der ostasiatischen Kosten zur Wahrung der Reichstagsrechte genügt, oder ob eine förmliche „Indemnität" erfolgen müsse, bemerkt die „Nat.-Ztg.", sie wolle die nähere Begründung der Vorlage und die Erklärungen des Reichskanzlers abwarten, und wenn hier auch eine besonders schwer wiegende Abweichung von dem konstitutionellen Recht zu heilen sei, so könne sie sich doch wohl eine wirksamere Wahrung des konstitutionellen Rechts für die Zukunft vorstellen, als durch die Anwendung des Wortes „Indemnität". — Auf das Wort brauchen auch wir uns nicht zu steifen; es kommt nur auf die Sache an, nämlich auf die wirksame Klarstellung, daß eine Abweichung von dem konstitutionellen Recht erfolgt ist, die keinen Präzedenzfall bilden kann und soll. Das Vorgehen des Reichstags wird natürlich von den Ansichten und Absichten, welche die Regierung in den Motiven der Vorlage und in den Reichstagsverhandlungen bekundet, wesentlich bestimmt werden. Sollte die Regierung die Beiseiteschiebung des Reichstags als normal hinstellen wollen, so würde die Aera Bülow sehr stürmisch anfangen.

* **Verwechselungen.** Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Köln. Volksztg.":

„In zahlreichen Blättern ist in der jüngsten Erörterung über die christlichen Gewerkschaften sehr häufig der Name v. Savigny genannt worden und zwar als Verfasser einer vor längerer Zeit im „Berliner Märkischen Kirchenblatt" erschienenen, demnächst auch als Broschüre gedruckten Artikelserie, welche gegen interkonfessionelle christliche Gewerkschaften sich aussprach. Man hat diesem Herren auch die jüngsten Artikel der „Germania" zugeschrieben, welche auf dasselbe hinauskommen. Einzelne sozialdemokratische Blätter bezeichnen nun bei dieser Gelegenheit den betr. Herrn v. Savigny als „Zentrumsführer". Sie verwechseln denselben anscheinend mit dem vor vielen Jahren verstorbenen Mitbegründer der Zentrumsfraktion, den ehemaligen Bundestagsgesandten v. Savigny. Die „Voss. Ztg." sagt heute, der Verfasser der fraglichen Broschüre sei der Reichstagskandidat der Zentrumspartei in Paderborn-Büren. Auch das ist falsch. Der Reichstagskandidat ist der Landrath v. Savigny in Büren, während der in der Gewerkschaftsfrage hervorgetretene Herr v. Savigny Regierungsassessor a. D. in Berlin ist. Derselbe hat sich politisch unseres Wissens bisher nicht bemerkbar gemacht, sondern hat sich hauptsächlich auf charitativem Gebiete und im Arbeitervereinswesen als Mitleiter eines Berliner katholischen Arbeitervereins bethätigt. Wir stellen das lediglich fest, um den fortwährenden Verwechselungen ein Ende zu machen, die auch zu politischen Trugschlüssen benutzt werden."

Italien.

* **Rom** 11. Nov. Die „Fanfulla" meldet, Seine Heiligkeit der Papst habe dem Abgeordneten Dr. Lieber den Komthur des Piusordens nebst Stern verliehen.

Kirchliches.

* **Paderborn,** 9. Nov. Pfarrer Hausmann in Wattenscheid hat die ihm angebotene Ernennung zum Domherrn an der hiesigen Kathedrale abgelehnt. Nunmehr ist als solcher Pfarrer Franz Peters in Klotho präsentirt worden. Die Vakanz entsteht durch die Ernennung des Domkapitulars und Generalvikars Prälaten Wigger zum Dompropst.

⁂ **Steglitz,** 14. Nov. Das Wetter war sehr schlecht, aber die Konsekrationsfeier der neuen Kirche war in allen ihren Theilen wohlgelungen, erbaulich und freudevoll. Der Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp war bereits am Samstag Nachmittag nach Berlin gekommen und war dann der Einladung des Kultusministers Dr. Studt zum Diner gefolgt. Der Kultusminister nahm auch persönlich an der Einweihungsfeier Theil. Ebenso der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und die Vertreter der örtlichen Behörden. Trotz des strömenden Regens war der Zudrang der Bevölkerung kolossal, die sehr geräumige Kirche überfüllt. Der Herr Kardinal bewies eine bewunderungswürdige Kraft und Ausdauer; denn nach vier-stündiger Thätigkeit, wovon die Hälfte im Freien unter dem November-Unwetter sich vollziehen mußte, hielt er noch mit voller Frische eine halbstündige Ansprache an die andächtig lauschende Gemeinde, welche in herrlichen Gedanken den Einklang zwischen Zeit und Ewigkeit, Wissen und Glauben, irdischem Wirken und Himmelsziel behandelte und in packenden Worten die Gemeinde ermahnte, in dem neuen prächtigen Gotteshause sich die Kraft und den Segen für eine wahrhaft christliche Thätigkeit im privaten, häuslichen und öffentlichen Leben zu holen. Der Kardinal empfing dann den Kirchenvorstand, die kirchliche Gemeindevertretung, die katholischen Lehrer u. a. Um 2 Uhr beehrte er das Festmahl, zu welchem sich die katholische Gemeinde mit vielen Festgästen aus Berlin und der Umgebung vereinigt hatten, mit seiner Gegenwart. Auf die Begrüßungs- und Dankrede des Herrn Pfarrers Deitmer, die in ein brausendes Hoch auf St. Eminenz ausklang, antwortete der Herr Kardinalfürstbischof mit einer väterlichen Ermunterung gerade an die Gemeinde, ihrem hochverdienten Pfarrer die noch verbleibenden Sorgen und die Anstrengungen für die weitere Hebung der Pfarrgemeinde durch treue Mitarbeit zu erleichtern und nach der Fertigstellung des materiellen Gotteshauses eifrigst weiter zu bauen an dem idealen Gotteshause im eigenen Herzen und in der Gemeinde. Se. Eminenz verabschiedete sich dann bald nach 3 Uhr, um noch den Nachmittagszug nach Breslau zu benutzen, wo ihn am Montag andere oberhirtliche Pflichten erwarteten. Die Festversammlung blieb noch bis zum Abendgottesdienst in froher Stimmung vereinigt, gehoben durch die wohlbegründete Zuversicht, daß die Eröffnung dieser neuen herrlichen Kirche inmitten der aufblühenden westlichen Vororte einen wesentlichen Fortschritt des Katholizismus in der Mark Brandenburg bedeutet und eine Fülle von Segen nach sich ziehen werde. Die Stimmung war um so mehr gehoben, als der Oberhirt der Diözese durch seine persönliche Bethätigung und durch seine väterlichen Worte ein ganz besonderes Interesse für die Bedürfnisse und die Bestrebungen der hiesigen Diaspora bekundet und dem Vernehmen nach auch die weitere oberhirtliche Fürsorge bestimmt verheißen hatte. — Pfarrer Deitmer, der auf die Vollendung seines schwierigen Unternehmens stolz sein darf, sowie das älteste Mitglied des Kirchenvorstandes, Rentner Mand, sind durch Orden ausgezeichnet worden; Professor Hehl, der Schöpfer des in seiner eigenartigen Schönheit allseitig anerkannten Baues, ist zum Geheimen Regierungsrath ernannt worden. Mit Anerkennung muß festgestellt werden, daß die Staatsbehörden durch das Geschrei der protestantischen Heger über „römische Propaganda" sich nicht abhalten lassen, auch den katholischen Kirchenbauten, welche der dringenden Noth der in und um Berlin wohnenden Katholiken nach und nach abhelfen sollen, die gebührende Theilnahme zuzuwenden.

Gerichtszeitung.

W Düsseldorf, 10. Nov. Strafkammer. Der Fabrikarbeiter Arnold Möller zu Odenkirchen erhielt wegen Diebstahls 2½ Jahre Zuchthaus. — Wegen Mißhandlung mit einem Messer wurde der Ackergehülfe Wilhelm B. aus Damm mit 9 Monaten Gefängniß bestraft und zu 300 M. Buße verurtheilt. — Lorenz Tr., Fabrikarbeiter zu Langenfeld, hat junge Arbeiter durch Drohungen von der Arbeit abgehalten, wofür er eine Strafe von 30 M. zu bezahlen hat. — Wegen mehrfacher Betrügereien, Betrugsversuchs und Diebstahls muß der Chemiker Joseph M. aus Düsseldorf ein Jahr Gefängniß absitzen. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Br. zu Düsseldorf hat einen jungen Obstdieb angeschossen, die Kugel drang dem Jungen ins Bein. Wegen fahrlässiger Körperverletzung erhielt Br. eine Geldstrafe von 50 M. — Arnold Sch. aus Maastricht hat am 26. September in Krefeld den Kaufmann J. um ein Fahrrad betrogen im Werthe von 200 M. Die Strafkammer verurtheilte den vorbestraften Angeklagten zu 6 Monaten Gefängniß.

Rheinland und Westfalen.

⁂ **Krefeld,** 11. Nov. Zur Verbreitung einer Königs-Jubiläumsdenkschrift anläßlich des 18. Januar 1901, des Gedenktages des 200jährigen Bestehens des preußischen Königsreichs, hat sich ein Komitee gebildet, bestehend u. A. aus dem Herzog Viktor von Ratibor, Hans Heinrich XI., Fürst von Pleß, Wilhelm, Fürst zu Putbus, Guido Graf Henkel von Donnersmark, Generälen, Räthen und einflußreichen Personen aller Stände. Dasselbe hat beschlossen, unentgeltlich ein das Leben und Wirken der preußischen Könige in zusammenhängender Darstellung schilderndes, reich illustrirtes Gedenkbuch unter dem Titel „Unser Preußen" in der Armee und Marine und auf Wunsch auch in Kreisen ehemaliger Soldaten, der Arbeiter in Stadt und Land, Vereine und Schulen zu vertheilen. Es verbreitet nun Listen, welche soweit sie noch nicht zugegangen, bei Dr. phil. Schröder, Leutnant der Reserve in Berlin W 57, Gobenstraße 6 erhältlich, um Zeichnungen von Exemplaren, welche bei freier Versendung je 1 M. kosten, zu genannten Zwecken zu erhalten. Die Liste aller Zeichner wird dem Kaiser zugehen mit der Bitte, die Vertheilung der für die Armee gezeichneten Exemplare genehmigen zu wollen. Etwaige Ueberschüsse von Zeichnungen werden ebenfalls dem Kaiser zu wohlthätigen Zwecken zur Verfügung gestellt werden.

⁂ **Bocholt,** 12. Nov. Von Donnerstag, 15. d. M. ab bis zum 15. Februar wird der Unterricht für die Schulen der diesseitigen Ortsschulinspektion erst Morgens um 8½ Uhr beginnen und Vormittags in Lektionen zu 50 Minuten eingetheilt sein. Demgemäß werden auch die Schulmessen in der hiesigen Pfarrkirche, sowie in der Kirche zu Oppum erst um 7½ Uhr ihren Anfang nehmen. Dieselben finden in Oppum Montags und Freitags statt und sind dortselbst die sonntäglichen Messen bis auf weiteres um 8 und 10 Uhr (Hochamt).

⁂⁂ **Fischeln,** 12. Nov. Begünstigt vom allerschönsten Wetter wurde hier am gestrigen Sonntage ein Fest gefeiert, woran die Gemeinde gewiß noch lange mit Freuden zurückdenken wird, da es galt, die Liebe des kath. Volkes zu seinen Seelsorgern wieder auch nach außen zu bekunden. Das silberne Priesterjubiläum unseres verehrten Herrn Pfarrers Roland Frank hatte schon einige Wochen vorher ganz im Stillen einem Komitee Gelegenheit gegeben, für den 11. Nov. wenigstens etwas vorzubereiten, da eine größere Feierlichkeit sich der Herr Jubilar in seiner Bescheidenheit glaubte verbitten zu müssen. Wer nun aber gestern zu sehen Gelegenheit hatte, wie freudig bewegt die ganze Pfarre war, der konnte daraus wohl erkennen, welcher großen Liebe unser Herr Pastor sich hier erfreut. Eingeleitet wurde das Fest durch eine sehr sinnige Schulfeier im Saale der Geschw. Holtapfel am Samstag Morgen, zu welcher der Jubilar von weißgekleideten Kindern abgeholt wurde. Wir können hier nur hervorheben das herrliche Festspiel, welches von mehreren größeren Schülerinnen musterhaft aufgeführt wurde und gewiß kaum ein Auge trocken gelassen hat. Prächtig war die große Kinderschaar, zirka 1400 Schüler und Schülerinnen, welche ihren Schulinspektor durch den Mund des Herrn Hauptlehrers Schmitz begrüßten und beglückwünschten, dem sich dann auch der Herr Bürgermeister Stefen namens des Schulvorstandes in gewählten Worten des Dankes anschloß. Der gestrige Sonntag nun brachte uns am Morgen die herrliche kirchliche Feier mit nachfolgender Gratulation im Pfarrhause und am Abend um 7 Uhr ein Festbankett im Find'schen Saale. Schade daß wir des Namens wegen über diesen Theil hier nur berichten können, daß er gar herrlich verlaufen ist und den überaus zahlreich Erschienenen in Liedern, Musik und Reden alles Mögliche geboten hat. Erwähnen wollen wir aus dem Vielen nur die sinnige Begrüßung unseres Herrn Kaplans Janssen, dann die begeisternde Rede des Herrn Pfarrers Geoß aus Osterath auf Papst und Kaiser, die schöne Festrede unseres Herrn Gerhard Röttges auf den Jubilar, dann die wirklich feine und wohldurchdachte Ansprache unseres Herrn Bürgermeisters Stefen, welcher mit Recht auch als Verdienst unseres Herrn Pfarrers die vielgerühmte Einigkeit in der Gemeinde hervorhob, und auch nicht vergessen der schönen Worte, womit Herr Lehrer Pasch-Königshof dem Danke der Lehrer Ausdruck gab. Tiefgerührt gab ob all dieser Ovationen der Jubilar seiner Herzensfreude Ausdruck, dankte dann all seinen „lieben Fischelnern" noch für das schöne Geschenk eines Sparkassenbüchelchens über einen Betrag von mehr als 2000 Mark, welchen er zum Besten der kirchlichen Zwecke verwenden, vielleicht als Stammkapital für einen Kirchenbaufonds anlegen würde. (Hier sei noch angefügt, daß die Mittheilung, es seien ihm, dem Pfarrer, während seiner beinahe vierjährigen Wirksamkeit bereits mehr als 16,000 Mark für wohlthätige Zwecke zur Ausschmückung der Kirche zugekommen sind, gewiß ein Zeugniß für den guten Sinn der Pfarre geben darf.) — Alles im Allem: Das war ein schönes Fest, ehrend die Gemeinde, und eine Herzensfreude für den Pfarrer.

⁂ **Hüls,** 12. Nov. Ein schier endloser Martinszug — 1500 Kinder mit buntfarbigen Lampions, geführt von den Lehrpersonen und der Feuerwehr und begleitet von St. Martin hoch zu Roß und 4 Musikkapellen — bewegte sich gestern bei herrlichstem Wetter unter heiterem Sange durch die Straßen. Auf dem Marktplatze brachte nach der Bescheerung der Kinder Herr Lehrer Hernig ein Hoch auf den Kaiser aus. Zum Schluß wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

[+] **Viersen,** 9. Nov. Der Dachstuhl des neuen Amtsgerichtes ist im Laufe dieser Woche aufgesetzt worden, sodaß das Gebäude vor dem Winter unter Dach und Fach kommt.

* **Vom Niederrhein,** 12. Nov. Personal-Nachrichten: Der Oberpräsident hat auf die gesetzl. che bezw. eine weitere sechsjährige Amtsdauer zu Beigeordneten ernannt: den Arzt Dr. med. Karl Onos in Camp für die Bürgermeisterei Camp, den Gutsbesitzer Johann Klompen in Gamperbruch für die Landbürgermeisterei Viersquartieren, den Landwirth Ludwig Kleinenhammans in Schaephuysen für die Landbürgermeisterei Schaephuysen, den Kaufmann Wilhelm Schoymans und den Landwirth Hubert Hoops in Rheurdt für die Landbürgermeisterei Rheurdt, den Postverwalter Max Stieger zu Odt und den Rentner Heinrich Schmitz in Mühlhausen für die Landbürgermeisterei Odt und den Landwirth Bernhard Heering in Speldorf für die Landbürgermeisterei Mümerich. — Versetzt: Postsekretär Hahn von Berlin nach Düsseldorf; Telegraphen-

---

6)

Die kleine Kapelle.

Preisgekrönte Novelle von A. de Poiseux.

Und wenn Lisbeth sich erlaubte, ihm zu sagen, dabei gehe er doch viel zu weit, so schlug er mit der Faust auf den Tisch und erwiderte: Uebrigens gibt es auch schon so wie so viel zu viel Erzieherinnen, und wenn es so weiter geht, so haben wir über zwanzig Jahre mehr Erzieherinnen als Zöglinge. — Und was fangen wir dann mit ihnen an, frage ich mich selber? — Möglich ist, daß zu jener Zeit die ganze Welt mehr oder weniger gelehrt ist, und daß dann nichts mehr gesprochen wird als Latein oder Griechisch, auf jeden Fall wird man dann aber auch nur noch verdorbenen Braten essen und an unzähligen Hemden werden die Knöpfe fehlen. Neulich erzählte mir jemand von einer traurigen Haushaltung, die nur deshalb so unglücklich ist, weil die Frau die Wäsche ihres Mannes nicht in Ordnung hält. Potztausend! Der Mann hatte Recht und Recht hat auch der berühmte Molière, wenn er mit den gelehrten Frauen verfährt, so wie sie es verdienen.

Und Herr Panderfull, der eine ganz besondere Vorliebe für den großen Lustspieldichter Frankreichs besaß und nie eine Gelegenheit vorüber gehen ließ, die wenigen Stellen, die er aus seinen Werken auswendig wußte, anzubringen, rezitirte die folgenden Strophen:

Aus vielen Gründen ist es gar nicht schicklich,
Daß eine Frau studirt und alles weiß.
Die Kinder gut erziehen, ihren Haushalt
Verständig leiten, auf die Diener sehen,
Ihr Wirtschaftsgeld mit Sparsamkeit verwalten,
Das sei ihr Studium und ihre Philosophie.

Das gab den Ausschlag. Lisbeth glaubte jedenfalls, man könne unmöglich irre gehen, wenn man mit Molière einerlei Meinung sei, und so wurde denn beschlossen, Marzeline solle nicht Erzieherin werden.

Indessen wenn Herr Panderfull sich einmal in einen Gedanken vertieft hatte, so gab er ihn so bald nicht wieder los und lange Zeit nachher noch mußte Lisbeth seine Abhandlungen anhören über die Pedanterie, die die Gesellschaft verwüstet, alle Klassen, alle Ideen umstürzt, so daß über fünfzig Jahre die Handarbeit entehrt, verderbt, vernichtet sein wird — die gute Handarbeit, für welche der Mensch doch eigentlich geschaffen ist und welche dem Körper die Gesundheit, dem Geiste seine Spannkraft erhält!

„O, unsere Kinder werden die Folgen davon kennen lernen!" bekräftigte der Redner und belebte durch einen neuen Faustschlag auf den Tisch die Aufmerksamkeit der guten Lisbeth, die mit ihrem Strickstrumpf in der Hand fast eingeschlafen wäre.

„Unsere Nachkommenschaft kann sich nur gut vorsehen, wenn das so weiter geht. Die Gelehrsamkeit breitet sich mehr und mehr aus. Wie viele werden sein, die nicht wissen, was sie damit anfangen sollen. Bald werden wir mehr Lehrer als Stellen für sie haben, sie werden sich auf einen andern Erwerbszweig, vielleicht auf die Politik werfen. Dann werden alle Abgeordnete werden wollen. Wir werden Gesandte, Ingenieure, Gelehrte, Minister zu Dutzenden haben und nach einem ehrsamen Backermeister werden wir uns vergebens umsehen."

„Glauben Sie, Herr Panderfull?" fragte Lisbeth aufgeregt.

„O, davon bin ich überzeugt! Aber wir beide, Lisbeth, wir beide werden es nicht mehr erleben, weder Sie noch ich. Und nun „Gute Nacht", ich gehe noch ein Glas Bier trinken."

So oder ähnlich endeten gewöhnlich alle Herzensergüsse des Herrn Panderfull und viele meiner Leser werden mit mir darin übereinstimmen, daß der Schluß viel tragischer hätte sein können.

3.

Der große hl. Michael.

Ich muß gestehen, daß Herr Panderfull durchaus nicht Unrecht hatte, wenn er verlangte, daß seine Nichten ein Gewerbe erlernten. Das Vermögen, das ihre Mutter ihnen hinterlassen hatte, war nicht sehr groß; es mochten ungefähr dreißigtausend Francs sein. Doppelt so viel sollten sie dann später auch noch von ihrem Onkel bekommen, während das Uebrige seines Reichthums den Kindern einer andern Schwester, die in Holland verheirathet war, zufallen sollte.

Aber der Onkel erfreute sich noch der besten Gesundheit und es stand zu erwarten, daß die sechzigtausend Francs noch sobald nicht flüssig werden würden. Fünfzehntausend Francs für jede von ihnen war also nur eine ganz bescheidene Mitgift und sie durften höchstens auf den Antrag eines kleinen Geschäftstreibenden oder eines Handwerkers Anspruch machen.

Marzeline, denn einstweilen handelte es sich ja nur noch um sie allein, mußte also auf jeden Fall etwas Tüchtiges lernen. — Aber was? — Das gerade war die schwierige Frage. — Man zog das junge Mädchen selbst zu Rathe, bekam indessen immer dieselbe Antwort, sie würde sich ganz dem Willen ihres Onkels unterordnen.

Im Allgemeinen fehlte es Herrn Panderfull nicht an eigenem Willen; in diesem Falle jedoch war er gerade so unentschlossen, wie seine Nichte, und der beliebte Satz: Ach, wenn es doch ein Junge wäre, drängte sich von neuem auf seine Lippen.

Endlich hatte Lisbeth die beste Idee. Marzeline sollte Spitzenarbeiterin werden.

Zu allen Zeiten war die Spitzenfabrikation ein ganz besonders bevorzugter Erwerbszweig für Flandern und Brabant und die alten Chroniken sowohl wie die in den belgischen Museen sich vorfindenden Damenporträts aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert beweisen uns zur Genüge, welch beliebter Schmuck die Spitzen jederzeit waren. Zu Anfang unseres Jahrhunderts standen besonders die wundervollen Malines-Spitzen, die ihren Namen nach der Stadt trugen, in der sie zuerst gearbeitet wurden, oben an und viele reiche Ausländer unternahmen eine Reise nach Belgien einzig und allein zu dem Zwecke, um ihre Spitzen-Einkäufe an Ort und Stelle um so viel besser bewerkstelligen zu können.

Es traf sich, daß gerade in dem Hause, das die beiden Waisen bewohnten, eine alte Spitzenarbeiterin lebte, die es auf Lisbeths Wunsch hin gerne unternahm, Marzeline den ersten Unterricht zu geben. Marzeline verrieth viel Geschicklichkeit und Geschmack, ja sogar ein Verständniß für die Sache, das weit über das Alltägliche hinaus ging und so wurde sie bald eine gute Arbeiterin und berechtigte zu den besten Hoffnungen, daß sie noch einmal eine wirkliche Künstlerin werden würde. — Eine Künstlerin — wie angebracht ist das Wort, bei der vollendeten Geschicklichkeit und der großartigen Erfindungskraft so vieler belgischer Spitzenarbeiterinnen.

Unterdessen nahm die Haushaltung der kleinen Kolonie in gewohnter Weise ihren Fortgang.

Georgine ging nach wie vor zur Schule und ihre Verwandten hatten überflüssig Zeit, zu überlegen, was einstens aus ihr werden konnte. Sie war ein kluges, munteres, ja vielleicht sogar etwas leichtsinniges Kind, das eben so rasch wieder vergaß, was sie mit spielender Leichtigkeit gelernt hatte. Wie wenig Freude machte es ihr, wenn der Onkel dann und wann ein kleines Examen in der schönen Rechenkunst, in welcher er selbst sehr beschlagen war, mit ihr anstellte und ihr dann mit einer Stimme, wie vielleicht ein Leutnant seine Rekruten anschreien würde, zurief: „Mein Fräulein, Sie werden wohl immer ein Dummkopf bleiben."

Ein anderes Mal dagegen, wenn die Rechnung richtig ausgefallen war, begnügte sich der Onkel, der niemals schmeichelte, mit dem Ausruf: „Nun, nun, das war nicht schlecht, das war wirklich nicht schlecht."

Dann stand Herr Panderfull wohl auf und als Zeichen seiner großen Befriedigung und gleichsam als wolle er seine Rechte dadurch belohnen, nahm er seinen Spazierstock wie einen Degen zur Hand und machte vor dem kleinen Mädchen Front.

Solche Familienszenen ereigneten sich gewöhnlich am Abend nach gemeinsam eingenommener Mahlzeit.

Wenn Marzeline von ihrer Arbeit heimkehrte, half sie der alten Kousine den Haushalt in Ordnung bringen und vertiefte sich dann in ein Buch, während Lisbeth ihre endlosen Strümpfe stickte und sich dabei über ihren Rheumatismus beklagte.

Das war fast jeden Abend dasselbe Lied; die unseligen Schmerzen, die sich nicht fühlbar machten, so lange Lisbeth tagsüber in Bewegung blieb, rächten sich dafür um so mehr, sobald die alte Dame Abends der Ruhe pflegte.

„Ihr müßt Euch eilen, daß Ihr groß und geschickt werdet", sagte sie oft zu den jungen Mädchen, „denn ich fühle, daß es so nicht lange mehr weiter geht."

Vergebens rieth ihr Herr Panderfull, sich mehr zu schonen; er wünschte, daß sie eine Aushülfe für die Arbeit nehme, daß sie später aufstehe und auch Mittags etwas ruhe, aber nichts half; denn das war der einzige Punkt, in welchem sie sich nicht bindlings seinen Anordnungen fügte. Sie konnte es aber auch nicht, selbst wenn sie es gewollt hätte. Sie war eine jener unermüdlichen Hausfrauen, die andere nicht arbeiten sehen können, ohne selbst mit Hand anzulegen, und deren ganzes Wesen sich aufbäumt bei dem Gedanken, sich auszuruhen, so lange es noch etwas zu thun gibt. Aus Opferwilligkeit, aus Freundschaft für die arme Verstorbene hatte sie die Sorge für die Kinder übernommen und sie wollte ihre Aufgabe gewissenhaft erfüllen bis zum Ende.

1234

Sie hatte mit Herrn Panderfull beschlossen, daß sie sich zurückziehen würde, sobald Marzeline ihr achtzehntes Jahr erreicht habe. Das gute Kind ist vernünftig und fleißig genug, um dann die jüngere Schwester zu beaufsichtigen und den kleinen Haushalt zu führen und, fügte die alte Kousine geheimnißvoll lächelnd hinzu, ich glaube übrigens auch nicht, daß sie lange allein bleiben wird.

ehrlichst Kopitzke von Essen nach St. Johann. Ernannt: Postinspektor Schammel in Essen zum Postdirektor.

= **Vom Niederrhein**, 12. Nov. Der Bezirksausschuß hat für den Regierungsbezirk Düsseldorf den diesjährigen Beginn der Schonzeit für Rebhühner auf Samstag, 17. November d. J., festgesetzt.

* **Emmerich**, 12. Nov. Die Handelskammer hatte an das Ministerium den Antrag gestellt, daß anstelle der Lootsenlehne, deren sich die Zollbehörde zum Zwecke der zollamtlichen Abfertigung auf dem Rheine bedient, Motorboote eingestellt werden möchten. Der Antrag ist abgelehnt worden.

* **Düsseldorf**, 10. Nov. Der rheinisch-westfälische Seifenring hat in seiner letzten Syndikatsversammlung dem Antrage, die Preise für Seifen noch weiter zu erhöhen, nicht zugestimmt, ebensowenig aber auch dem Verlangen, die Preise, weil Kottonöl und Fette billiger geworden sind, zu ermäßigen. Ein großer Theil der Ringfabrikanten steht auf dem Standpunkte, die Preise unter allen Umständen hoch zu halten. Als „Beweis" führt ein Zirkular eines nicht zum Ring gehörenden Seifenfabrikanten an, daß am 15. Mai in Aachen das neun einjährige Bestehen des Seifenrings festlich begangen worden sei! Bei dieser Gelegenheit wurde dem Vorsitzenden des Ringes in Anerkennung seiner Verdienste um das Zustandekommen desselben ein Ehrengeschenk im Werthe von etwa 12,000 M. überreicht. Von welchem Geist diese Feier durchweht war, ergibt sich, wie das „Düsseld. Volksbl." meldet, auch aus dem Menu des Festessens zu Ehren des Vorsitzenden. Die Speisenfolge weist unter Anderem auf: gespickte Fabrikantenrücken mit Konventionsgemüse, gemästeter Zehnenunternehmerbrust mit gedämpften kleinen Detaillisten!" (Das heißt denn doch den Uebermuth auf die Spitze treiben.)

* **Köln**, 12. Nov. Am Samstag Nachmittag schoß in einem Garten an der Neußerstraße zu Köln-Kuppes ein etwa 19jähriger junger Mann mit einem Flobertgewehr nach Spatzen. Ein des Weges kommender 12jähriger Junge wurde von einer Kugel in den Kopf getroffen. Den Schwerverletzten brachte man im städtischen Krankenwagen nach dem Bürgerhospital, wo er kurz nach seiner Ankunft starb.

---

‡ **Bechta** i. O., 11. Nov. Mit dem hiesigen Gymnasium wird von Ostern 1901 ab ein neues Konvikt speziell für Schüler der unteren Gymnasialklassen verbunden werden. da das bereits seit fünf Jahren bestehende St. Antonius-Konvikt nur Schüler der mittleren und oberen Klassen aufzunehmen bestimmt ist. Die Gründung einer solchen Anstalt ist gerade am hiesigen Gymnasium deshalb besonders empfehlenswerth, weil hier die drei unteren Klassen selten mehr wie durchschnittlich 10—12 Schüler aufzuweisen haben; eine größere Anzahl auswärtiger Schüler kann daher nur ebenso erwünscht, wie für diese selbst vortheilhaft sein. Für das neue Konvikt ist ein sehr geräumiges, fast noch neues Haus, das in einem prächtigen Garten vorzüglich gelegen ist, erworben worden. Den Haushalt werden voraussichtlich Schwestern U. L. F. übernehmen, und die Leitung soll ebenso, wie es bei dem älteren Konvikte der Fall ist, einem Geistlichen übertragen werden, so daß also in jeder Hinsicht für die dem Konvikte anvertrauten Knaben gut gesorgt sein wird. Mit dem Eintritt in die mittleren Klassen können die Konviktoristen ohne weiteres in das St. Antonius-Konvikt übertreten. Der Pensionspreis wird 600 M. jährlich nicht übersteigen. Das hiesige Gymnasium, das in allen Beziehungen, auch hinsichtlich des Lehrplanes und der Prüfungsordnung, den preußischen Gymnasien gleichsteht, ist eine rein katholische Anstalt, an der außer dem Direktor noch 13 Lehrkräfte und unter diesen vier geistliche thätig sind.

Landwirthschaft und Gartenbau.

= **Vom Rhein**, 10. Nov. Die Maul- und Klauenseuche in der Rheinprovinz kann als fast erloschen betrachtet werden. Am 15. Oktober d. J. waren in der Rheinprovinz nur noch 20 Gemeinden mit 34 Gehöften verseucht. Die Schweineseuche (einschl. Schweinepest) herrschte um dieselbe Zeit in 9 Gemeinden.

Eisenbahn-Unglück bei Offenbach.

* **Frankfurt** a. M., 10. Nov.

Vom Präsidenten der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. erhält die „Fft. Ztg." über das bisherige Ergebniß der amtlichen Untersuchung folgende Mittheilungen:

Nachdem die amtliche Untersuchung über den Unfall des D-Zuges 42 auf der Strecke Mühlheim-Offenbach zum vorläufigen Abschluß gekommen ist, kann, ohne der bereits eingeleiteten Untersuchung vorgreifen zu wollen, noch Folgendes mitgetheilt werden: „Die Strecke Mühlheim-Offenbach ist wegen der dichten Zugfolge in zwei Abschnitte — Stationsdistanzen — getheilt, die jede für sich durch Signale gesichert sind. Zu diesem Zwecke befindet sich ungefähr in der Mitte die Blockstation Nr 11, die von einem doppelt besetzten Wärterposten bedient wird. Um die Sicherheit zu gewähren, daß sich in jedem Streckenabschnitt immer nur ein Zug befindet, sind die Signale der Blockstation mit den Signalen der benachbarten Stationen Mühlheim und Offenbach in Abhängigkeit gebracht. Der Wärter kann einen Zug in den vorliegenden Streckenabschnitt nur dann einfahren lassen, wenn er auf elektrischem Wege von der vorliegenden Stati n hierzu die Erlaubniß erhalten hat. Liegt diese Erlaubniß nicht vor, so kann er sein Signal auf freie Fahrt nicht stellen. Dagegen kann er von der rückliegenden Station einen Zug annehmen, der aber nur bis zu dem auf „Halt" stehenden Blocksignale vorrücken darf. Die Entfernung von Station zu Station wird als „Stationsdistanz" bezeichnet, die bei der Fahrt der Züge innegehalten werden muß. Die Blockstationen gelten in Bezug auf die Stationsdistanz als gewöhnliche Stationen. Im vorliegenden Falle war der D-Zug 42 von Mühlheim in der Richtung nach Offenbach abgelassen worden. Das Signal der Blockstation 11 stand auf „Halt". In Folge des außergewöhnlich dichten Nebels konnte der Lokomotivführer erst unmittelbar vor dem Blocksignal dessen Haltstellung erkennen und fuhr deshalb, obgleich er alle Hülfsmittel, den Zug zum Stehen zu bringen, anwandte, mehrere Hundert Meter über das Haltsignal hinaus und entschwand bei dem dichten Nebel den Blicken des vor seiner Bude stehenden Blockwärters. Ehe dieser der Station Offenbach von dieser Unregelmäßigkeit Meldung machen konnte, erhielt er von dieser die Nachricht, daß die Strecke bis dahin frei sei. Hierdurch war ihm die Möglichkeit gegeben, die Strecke von seiner Blockbude bis zur zurückliegenden Station Mühlheim für den folgenden Personenzug 238 freizugeben, was er vorschriftsmäßig ausführte, indem er annahm, daß der D-Zug nach Offenbach weitergefahren sei. In Folge dessen gab Station Mühlheim dem Personenzuge 238 die Erlaubniß zur Abfahrt. Inzwischen war der D-Zug zum Halten gekommen. In der Ungewißheit, ob er weiterfahren dürfe, beschloß nun das Personal des D-Zuges, bis zur Blockstation zurückzufahren, um dort die Freigabe des Signales abzuwarten. Bei dem Zurückdrücken war der Zug mit den beiden letzten Wagen über das Blocksignal hinaus in den rückliegenden Blockabschnitt gekommen, in welchem sich bereits der nachfolgende Personenzug 238 befand. Beim Wiedererscheinen des zurückfahrenden Zuges erkannte der Blockwärter sofort die

---

Ein hübsches und braves junges Mädchen, das sogar nicht ohne Vermögen ist, ist noch niemals eine alte Jungfer geworden. In Brüssel gibt es noch immer junge Leute genug, die gerne heirathen und auch wohl solche, die ihnen den Weg zeigen.

Selbstverständlich war die gute Lisbeth ein Muster von Sparsamkeit, Ordnung und Reinlichkeit. Brüsselerin und unverheirathet, mehr braucht es nicht, und wenn an der kleinen Wohnung irgend etwas auszusetzen gewesen wäre, so wäre es das Uebermaß an Ordnung, das dort herrschte. Ein Gemälde, das nicht ganz gerade hing, eine Vase ohne Gegenstück, der kleinste Flecken im Tischtuch war für Lisbeth ein Zeichen von Unordnung, die eine rechtschaffene Frau nicht dulden darf.

Auf ihren besondern Wunsch erschien Herr Panderfull an einem Samstag Abend zum gemeinschaftlichen Diner, damit für den Sonntag alles geschieuert und in Ordnung gebracht werden könne. (Forts. folgt.)

Gefahr, welche beiden Zügen drohte, und dem D-Zuge entgegenlaufend, rief er dem Lokomotivführer zu, er möge schleunigst nach Offenbach weiterfahren. Der Lokomotivführer konnte aber den D-Zug nicht mehr rasch genug in Fahrt bringen; der Personenzug 238 kam bereits an und fuhr in den Schluß des D-Zuges hinein. Es handelte sich hier nur um wenige Augenblicke, da die Fahrzeit von Mühlheim bis zum Block nur 4 Minuten beträgt und der Führer des Personenzuges 238 wegen des dichten Nebels das Haltesignal auch erst unmittelbar vor der Blockstation erkannte. Der Zusammenstoß war ein sehr heftiger. Die Abtheile im letzten Wagen des D-Zuges wurden so zusammengeschoben, daß die Seitenthüren nicht mehr geöffnet werden konnten; auch erhielt der unter dem Wagen befindliche Gasbehälter an der Stirnseite ein kleines Loch, wodurch das unter hohem Drucke stehende Gas in langem Strahl weithin ausströmte und sich an dem Feuer der Lokomotive des aufgefahrenen Personenzuges entzündete, so daß zunächst der letzte und bald auch der vorletzte Wagen des D-Zuges in hellen Flammen stand. Während die Insassen des vorletzten Wagens sich retten konnten, war dies bei der Mehrzahl der Reisenden des letzten Wagens in Anbetracht der stattgehabten Zerstörung nicht möglich. Der rapid fortschreitende Brand hinderte auch jede Möglichkeit, von außen Hülfe zu bringen. Die Schwere des Unfalls ist auf den bei dem Zusammenstoß eingetretenen Brand und nicht, wie man wohl anzunehmen geneigt ist, auf die Bauart der Wagen zurückzuführen, die sich nach den bisherigen Erfahrungen weit widerstandsfähiger erwiesen hat als die der Abtheilwagen mit Seitenthüren. Auch bei Wagen dieser Bauart werden durch Zusammenstöße erfahrungsgemäß die Thüren derart zusammengeschoben und festgeklemmt, daß sie nicht geöffnet werden können. Dagegen erleichtern die weitaus größeren Fenster der D-Wagen die Rettung, wie thatsächlich im vorliegenden Falle mehrere Reisende durch die Fenster des brennenden Wagens sich haben retten können. Nach dem bisherigen Ergebniß der verwaltungsseitigen Untersuchung wird einem Eisenbahnbediensteten ein vertretbares Verschulden an dem Unfalle wohl kaum beigemessen werden können. Der Reichstags-Abgeordnete Müller-Fulda schreibt: Ich habe den Wagen von Bebra bis Fulda benutzt und gefunden, daß in drei Koupees zweiter Klasse allein neun Personen, in den Koupees zweiter Klasse aber mindestens noch 20—22 Personen sich befanden, als er von hier abfuhr. Der Wagen hatte einen viel engeren Seitengang als sonst üblich (kaum 60 cm. breit), wodurch die Rettung der verbrannten Personen zweifellos noch erschwert worden ist.

Lokales.

= **Krefeld**, 12. Nov. Es wird uns geschrieben: Eine außerordentlich große Freude hatten die Bewohner des Inraths bei Gelegenheit der hl. Mission. Die Kapuzinerpatres hatten nämlich, um den Inrathern die Theilnahme an der Mission zu erleichtern, ihre Kirche fremden Ordenspriestern, 4 Franziskanern und 2 Benediktinern, zur Verfügung gestellt, damit bei der Weiten Entfernung von der Stadt jedem, der guten Willens war, die denkbar bequemste Gelegenheit geboten war, den Missionspredigten beizuwohnen und die Missionsbeicht bei fremden Priestern abzulegen. Und man muß gestehen, daß die Inrather diese große Bevorzugung zu würdigen wußten. Man muß sie gesehen haben, die Scharen, die allabendlich Kopf an Kopf gedrängt die Kapuzinerkirche füllten. Selbst am frühen Morgen hatten die Arbeiter es sich nicht nehmen lassen, im Arbeitskleide erst der Missionspredigt beizuwohnen und dann an ihre Arbeit zu gehen. 1350 haben in der Kapuzinerkirche die hl. Kommunion in der Missionswoche empfangen, eine Zahl, die allein dav n zeugt, daß das Inrath seinen guten Ruf in religiöser Beziehung zu bewahren gewillt ist. Die Inrather sind den hochw. Missionaren zu großem Dank verpflichtet für die großen Mühen, denen sie sich unterzogen haben; nicht geringeren Dank aber bezeugen sie auch dem Kapuzinerkloster, das dem Inrath diese große Gnade einer hl. Mission bereitet hat. Besondere Erwähnung verdient noch, daß der Kirchenchor, obwohl alle Mitglieder dem Arbeiterstande angehören, in zuvorkommendster Weise seine Kräfte in den Dienst der hl. Mission stellte zu Gottes Ehre und der Gläubigen Erbauung.

□ **Krefeld**, 12. Nov. Der katholische Jünglingsverein beging gestern das Patronatsfest seines Schutzpatrons, des hl. Stanislaus Kostka, in würdiger Weise. Morgens 7 Uhr vereinigte er seine Mitglieder in der Dionysiuskirche vollzählig am Tische des Herrn, wo ihnen die hl. Kommunion zum ersten Male aus der Hand des neuen Präses, des hochw. Herrn Kaplans Stiegeler, dargereicht wurde. Es machte einen erhebenden Eindruck, eine solch stattliche Anzahl junger Leute am Tische des Herrn zu sehen. Abends 7 Uhr wohnten die Mitglieder in St. Dionys der Schlußandacht der hl. Mission bei, nach deren Beendigung sie sich im Vereinslokale zu einer der Bedeutung des Tages entsprechenden kurzen Versammlung einfanden. Der hochw. Herr Präses gab in herzlichen Worten seiner Anerkennung und Freude Ausdruck über die vollzählige Betheiligung der Mitglieder an der hl. Kommunion. Er hoffe, daß die gnadenreiche Zeit der hl Mission immerdar in ihnen nachwirken möge, damit sie ihre beruflichen wie die religiösen Pflichten treu erfüllten. Der Präses ersuchte die Mitglieder, an den sonntäglichen Versammlungen sich rege zu betheiligen und die Institutionen des Vereins recht zu benutzen, dann würde derselbe den Mitgliedern das sein, was er ihnen sein soll: Ein fester Halt in der dunklen sturmbewegten Zeit. Der Verein solle die Mitglieder starken im religiösen Leben und speziell im katholischen Leben. Nach diesen eindringlichen Worten, die bei den Mitgliedern einen tief n Eindruck hinterließen, schloß der verdiente erste Vorsitzende, Herr Fritz Baurmann, die kurze, aber erhebend verlaufene Versammlung mit der Bitte, den Worten des Herrn Präses zu folgen und sie in die That umzusetzen. Es sei noch erwähnt, daß in letzter Zeit dem Vereine eine große Anzahl junger Leute beigetreten ist, gewiß ein erfreuliches Zeichen der Zeit.

△ **Krefeld**, 12. Nov. Allem Anscheine nach ist der diesjährige Martini-Umzug stärker als der der letztvergangenen Jahre; auf vollreichen Straßen gibt's heute nur wenige Häuser, aus welchem nicht Möbel heraus oder herein getragen werden. Alle möglichen Fahrzeuge sind in den Dienst des Umzuges gestellt, größere und kleinere Möbelwagen, Metzgerwagen, die Karren der Kohlen- und Briquetsgeschäfte, Hand- und Leiterwagen, dazu Tragbahren u. s. w. Mögen die Umziehenden sich bald in ihrer neuen Wohnung behaglich fühlen.

○ **Krefeld**, 12. Nov. Polizeibericht. Wegen Obdachlosigkeit und groben Unfugs wurden 5 Personen in Polizeigewahrsam genommen. Drei Mann wurden der Wache vorgeführt. — Auf dem Fundamte wurden abgegeben: 1 Herrenkanter, 1 Trauring, 1 Geldbörse mit Inhalt, 2 Papierscheeren. Gemeldet wurde: 1 herrenlose Zieghartre und ein zugelaufener Hund.

Besuch des Stadtrathskollegiums im Elektrizitätswerk.

£ **Krefeld**, 12. Nov. Nachdem am Donnerstag, wie der Oberbürgermeister in der letzten Stadtverordnetensitzung angekündigt, die Einladungen an das Kollegium zur lange erschnten Besichtigung des städtischen Elektrizitätswerkes „unterwegs" waren, gelangten sie denn auch in die Hände der Stadtväter, so daß die Besichtigung heute Vormittag ½12 Uhr stattfinden konnte. Wäre der morgige Tag angesetzt worden, so würde man zugleich ein kleines Jubiläum haben feiern können. Denn morgen vor einem Jahre war das Elektrizitätswerk in der Lage, zum ersten Male elektrischen Strom abzugeben. — Mit Freude hatten unsere Stadtväter dem an sie ergangenen Rufe Folge geleistet. Nicht viele fehlten, und diese Wenigen waren durch dringende berufliche Pflichten abgehalten. Daß die Spitzen der Verwaltung vollzählig anwesend waren — Herr Geh. Rath Küper und die Herren Beig. Dr. Oppermann, Dr. Bertram und Dr. Gremer — darf rühmend hervorgehoben werden. — Herr Direktor Conitz, der ebenso tüchtige und kenntnißreiche, wie liebenswürdige Leiter unseres Elektrizitätswerkes, übernahm die Führung. Zunächst erläuterte er in einem Vortrage die maschinellen Anlagen und Einrichtungen an der Hand von sorgfältig und zwar eigens für den Zweck gezeichneten Skizzen. Seinen klaren, und im besten Sinne des Wortes „lichtvollen" Ausführungen lauschten die Geladenen mit sichtlicher Befriedigung, worauf die Wanderung durch das Werk angetreten wurde. — Wir haben bereits im Frühjahr gelegentlich des Anschlusses der Stadt an das Werk in längerer Beschreibung die vortrefflichen Anlagen eingehend geschildert, und können uns daher darauf beschränken, noch einiges inzwischen neu Hinzugekommene in Verbindung mit dem Vorhandenen zu erwähnen. Wir befinden uns in Maschinensaal, in dem die drei von Sulzer in Winterthur gelieferten großen Motormaschinen aufgestellt sind, jede zu 500 Pferdekräften. In dem großen Saale sind schon die Fundamente für zwei weitere große Motoren von je 1000 Pferdekräften gelegt, die bei der erhofften Erweiterung und Vergrößerung des Betriebes zweifellos anzuschaffen sein werden. Ueberhaupt sind sämmtliche Räume und Anlagen schon in weiter Fürsorge auf eine bedeutende Ausdehnung des Werkes berechnet. Die an den Motoren befindlichen Dynamomaschinen, durch welche der elektrische Strom erzeugt wird, sind von Siemens und Halske geliefert und funktioniren, wie überhaupt alle maschinellen Anlagen, mit tadelloser Sicherheit und Korrektheit. Dieselben sind regulirt für eine Spannung von 440 bis 550 Volt. — Wir begeben uns zu dem Schaltbrett mit seiner wunderbaren, anscheinend komplizirten und doch im Grunde klaren und einfachen Einrichtung. An demselben kann innerhalb 5 Minuten eine Maschine von Lichterzeugung auf Kraftbetrieb umgeschaltet werden. Wir haben hier eine Spannung von 22 Volt. Da aber diese Spannung überall gleichmäßig sein muß, so ist in jedes Speisekabel ein sogenannter Prüfungsdraht, d. h. ein isolirter Draht eingelegt, welcher die direkte Leitung von den Speisepunkten bis zu dem Schaltbrett der Zentrale bildet. Hierdurch wird eine mittlere Spannung erzielt und die Stromvertheilung für alle Punkte ziemlich gleichmäßig gestaltet. Der Schalthof hat übrigens seinen eigenen Schallapparat, dessen Kabel auch für den Bahnhof mit ausbrechen. Neu hinzugekommen ist an der Hinterfront des Schaltbretts ein Akkumulatorenzähler, der genau anzeigt, wieviel Strom in die Batterie hineingeschickt und wieviel herausgenommen worden ist. Im Kesselhaus erblicken wir die vier großen Cornwall-Röhren-Kessel für 210 Quadratmeter Gesammtheizfläche und 10 Atmosphären Ueberdruck, geliefert von der Firma Piedboeuf in Düsseldorf. Das Gradirwerk ist nach System Balke eingerichtet und dient zur möglichsten Ausnutzung des Wassers, welches hier abgekühlt und wieder in Dampf verwandelt wird. Sehr interessant zu sehen sind die Speisepumpen und die Zentrifugalpumpen, die das Kondenswasser in das Gradirwerk leiten und mit Elektrizität angetrieben werden. Im ersten Stock ist die Lichtbatterie, geliefert von der Akkumulatorenfabrik A.-G. in Hagen, eine Einrichtung von hervorragender Vollkommenheit. Darüber im zweiten Stock befindet sich ein Reservearm für Anlage einer neuen Batterie und im dritten Stock die Pufferbatterie für die elektrische Bahn, welche den Zweck hat, die Stöße, die durch das plötzliche Anfahren der Motorwagen auf die Maschine entstehen, abzuhalten. Im Kohlenraum sind ungeheure Mengen von Kohlen aufgespeichert, im Keller endlich sehen wir die Speisekabel für die sämmtlichen 19 Speisepunkte in Krefeld zusammenlaufen. Hier befindet sich auch die Kondensationspumpe. Ein zweites großes Schaltbrett, welches nur für die elektrische Straßenbahn bestimmt ist, wurde, wie aus den Berichten über die Stadtrathssitzungen den Lesern bekannt, von der Union-Elektrizitäts-Gesellschaft gratis geliefert. — Wir können unsere Beschreibung nicht schließen, ohne der tadellosen, wirklich bewundernswerthen Sauberkeit und Reinlichkeit Erwähnung gethan zu haben, die in allen Räumen des ausgedehnten Werkes herrscht und den Besucher so sehr anspricht. Nicht minder anerkennenswerth sind die sanitären Einrichtungen für das Personal, ein hübscher Badera um mit Brause, Garderobeschränke u. s. w. — Bis uns mitgetheilt wurde, befindet sich unser Elektrizitätswerk in erfreulichem Aufschwunge. Die Höchstmenge des Verbrauchs wurde am vergangenen Samstag mit 1750 Kilowattstunden für Licht- und Kraftzwecke erreicht. Im Ganzen sind bis jetzt 215 Anschlüsse gemacht, und 45 neue Anmeldungen liegen vor. Man sieht daraus, daß die Entwickelung des Werkes sich in aufsteigender Kurve bewegt. — Nach Beendigung des Rundganges vereinigte man sich zu einem gemeinsamen Frühstück, welches einen recht gemüthlichen Verlauf nahm.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Berlin**, 12. Nov. Die Morgenblätter berichten: Gestern traten im Hotel Kaiserhof in Berlin etwa 300 Vertreter der Industrie, der Finanz und des Handels aus allen Theilen des Reiches zusammen zur Gründung einer vorübergehenden Interessentenvereinigung, die für die Aufrechterhaltung der bisherigen Zollpolitik eintritt. Reden hielten u. a., der Vorsitzende des Aeltestenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft Herz, Adolf Wörmann-Hamburg, der Direktor der Deutschen Bank Siemens. Letzterer bezeichnete als die Aufgabe des neuen Bundes den Kampf gegen die übertriebenen Forderungen der Agrarier nach fast prohibitiven Zollsätzen. Zu Agitationszwecken müsse etwa der gleiche Betrag, wie jährlich vom Bunde der Landwirthe, nämlich 300,000 M., aufgebracht werden. Die Versammlung nahm eine entsprechende Resolution an. Die vorläufigen Satzungen nehmen eine dreijährige Dauer der Vereinigung in Aussicht. Der gewählte Zentralausschuß umfaßt Mitglieder aus 30 großen Städten.

□ **Paris**, 12. Nov. Mehrere sozialistische Deputirte wollen wegen des Eisenbahnunfalles bei Choisy-le-roi interpelliren, insbesondere aus dem Grunde, weil zu wenig Beamte auf der betreffenden Station beschäftigt sind. — Der Kriegsminister André hat an die Kommandeure in einem Rundschreiben daran erinnert, daß es den Generalen verboten ist, an die Truppen Befehle zu richten, die voraussichtlich direkt oder indirekt die der Obrigkeit gebührende Achtung verletzen könnten.

W **Paris**, 12. Nov. Die Ausstellungskommissare veranstalten ein Bankett, zu welchem sämmtliche Minister, die Spitzen der ganzen Ausstellungsbehörden und sonstige amtliche Persönlichkeiten geladen sind. Auf den einmüthig ausgesprochenen Wunsch der Generalkommissare, wird der deutsche Reichskommissar Geheimrath Richter bei diesem Bankett den Vorsitz führen.

W **Petersburg**, 12. Nov. Der Kaiser ist an der Influenza erkrankt. Die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf, ohne jede Komplikation bei befriedigendem Allgemeinbefinden. Daher werden keine tägliche Bulletins ausgegeben.

Der Aufstand der Boxer in China.

* **Berlin**, 11. Nov. Aus Shanghai wird dem „Berl. Tagebl." von heute gemeldet: Allgemeine Aufregung herrscht hier über folgenden Vorfall: Zwei deutsche Soldaten wurden durch eine englische Polizeiwache in ein Theehaus gelockt und dort überfallen. Einer erhielt einen Schuß in den Rücken, der andere wurde gefesselt, durch Hiebe auf den Kopf und durch Fußtritte mißhandelt und in das Zellengefängniß gebracht. Der Hauptmann, der benachrichtigt wurde, bestritt dies. Angeblich soll von beiden Seiten versucht worden sein, die Sache zu vertuschen. Es wird behauptet, die deutschen Soldaten seien betrunken gewesen. Diese Behauptung hat sich als unwahr erwiesen. Das wahrscheinlichere Motiv der That ist Rache.

W **Berlin**, 11. Nov. Das Wolff'sche Bureau meldet: Graf Waldersee meldet vom 8. d.: Major Graham des ersten ostasiatischen Infanterie-Regiments ist mit zwei Kompagnien der 2. Eskadren und der 2. Batterie von Tientsin über Tschungwing-Hsiangbohsien (70 km nördlich von Tientsin) auf dem linken Peiho-Ufer, wo ein leichter Zusammenstoß mit Boxern stattfand, in Tungho (12 km östlich von Peking) und Sunghe (14 km nordöstlich von Peking) eingetroffen. Die russischen Truppen hatten nördlich von Shanghaikwan ein glückliches Gefecht gegen 6000 Boxer unter einem Verlust von 4 Todten und 61 Verwundeten. — Graf Waldersee meldet weiter vom 9. d.: Englische Kolonnen von Paotingfu unter General Richardson sind über Jungtschoeng-Jungsieng-Langfang nach Peking und unter General Campbell über Jounkin-Yoenwan nach Tientsin zurückgekehrt. General Campbell zerstörte mehrere Boxerlager.

W **London**, 12. Nov. Die „Times" melden aus Tientsin vom 9. d.: Eine kleine Abtheilung Franzosen soll in der Nähe von Tungtschou von einer großen Menge Chinesen angegriffen worden sein.

Die „Times" melden aus Shanghai vom 9. d.: Der von der Kaiserin-Wittwe nach den Hanjise-Provinzen gesandte Spezialkommissar Juetschijuean ist in Nanking eingetroffen; er soll alles irgentwie aufzutreibende Geld dem Hofe senden.

W **London**, 12. Jan. Die „Times" melden aus Peking via Taku vom 10. ds.: Li-Hung-Tschang, der erst Instruktionen aus Singanfu abwartet, antwortete noch nicht auf die Mittheilung des russischen Generals Alexejew, in welcher China aufgefordert wird, die Zivilverwaltung der Mandschurei unter Rußlands Protektorat wieder zu übernehmen. Rußland stellte die Bedingung, daß die Wahl der chinesischen Beamten für die Zivilverwaltung der Genehmigung Rußlands unterliege und daß es zum Schutze der Eisenbahn und der sonstigen Interessen eine Truppenmacht in der Mandschurei unterhalten will. Derartige Bedingungen, wonach Rußland das Recht erhielte, etwa 40,000 Mann zum Schutze der Eisenbahn in der Mandschurei zu unterhalten, sind gleichbedeutend mit der endgültigen militärischen Okkupation.

W **London**, 12. Nov. Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 10. November: Die Auslieferung der nördlichen Eisenbahn durch die Russen rief große Befriedigung hervor. Man drückt die Hoffnung aus, die Bahn werde der britischen Regierung übertragen werden und nicht Bevollmächtigten der Verbündeten.

Es verlautet das Gerücht, daß die Kaiserin-Wittwe in Tschengtufu 15 Eunuchen hinrichten ließ, welche beschuldigt wurden, sich an einer Verschwörung betheiligt zu haben, dem Kaiser beizustehen, damit er nach Peking zurückkehren könne.

General Tungfusiang befindet sich gegenwärtig im Urlaub in Ningiahsu am oberen Hoangho; er sind dem kaiserlichen Hofe mittheilen, wenn der Hof etwa gedenke, sich der Forderung der Mächte zu fügen, ihn enthaupten zu lassen, würde er genöthigt sein, zu rebelliren. Die ganze Provinz Kansu soll auf seiner Seite stehen.

Der „Standard" meldet aus Shanghai vom 12. d.: In Singanfu fand eine Konferenz der chinesischen Minister und der oberen Beamten statt, um die Frage zu erwägen, welche Stadt künftig die Hauptstadt China's sein solle. Vier Stimmen wurden für Peking, fünf für Singanfu und eine für Tschengtufu abgegeben. — Der erst kürzlich zum Gouverneur von Hupeh ernannte fremdenfreundliche Jultschang erhielt einen zweimonatlichen Urlaub, um Peking besuchen zu können, wo die Boxer sein Eigenthum geplündert und zerstört haben. Man hält es nicht für wahrscheinlich, daß er jemals nach Hupeh gelangt. Der Gouverneur von Schantung bot den Verbündeten an, ihnen 10,000 Schafe und Rinder für die Truppen zu liefern.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 12. Nov. Die erste Sitzung der Zentrumsfraktion wird am Donnerstag, 15. November, Vormittags 10½ Uhr im Reichstagsgebäude stattfinden. Der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion, Abg. Dr. Schaedler, bittet die Mitglieder der Fraktion dringend um ihr Erscheinen. Da die sog. Indemnitätsvorlage bereits beim Reichstage eingegangen ist, so wird voraussichtlich diese erste Sitzung sich sofort zu einer sehr bedeutungsvollen gestalten.

Vermischtes.

* **Berlin**, 10. Nov. Seit etwa 8 Tagen ist aus Oporto in Portugal der daselbst seit längerer Zeit ansässige deutsche Staatsangehörige Paul Adolph Nusse, zu Pinne geboren, welcher dort mit seinem Schwager Bastos ein umfangreiches Export- und Importgeschäft mit den verschiedensten Handelsartikeln betrieb und dementsprechend Geschäftsverbindungen in der ganzen Welt, so auch in Deutschland unterhielt, nach Wechselfälschungen in der Höhe von 300,000 Mark flüchtig geworden. Nusse hat ohne Wissen seines sich des besten Rufes erfreuenden Schwagers hier in Berlin Firmen- und Namensfaksimile-Stempel portugiesischer Handelshäuser bestellt und diese sich in der Weise zu seinen verbrecherischen Zwecken nutzbar gemacht, daß er die mit Tinte besenchteten Faksimile Stempel auf Geschäftswechsel drückte und dem Abdruck auf diese Weise den Schein handschriftlicher Unterschriften gab. Nusse hat sich, noch ehe eine amtliche Mittheilung über die von ihm begangenen Verbrechen hier eingegangen war, unter dem Namen eines Lehrers Schwalbe aus Posen in der Zeit vom 3. bis 5. ds. Mts. in einem hiesigen Hotel aufgehalten in der Absicht, mit Hülfe hier wohnhafter Angehöriger bei zwei hiesigen großen Bankhäusern untergebrachte namhafte Depots abzuheben und sich zugänglich zu machen, ein Vorhaben, das hauptsächlich an der ehrenhaften Gesinnung seiner Angehörigen scheiterte. Wohin sich Nusse, welcher dunkle Haare mit beginnender Glatze, dunkle Augen, ein Ohrenbärtchen bei sonst glattrasirtem Gesicht hat und einen dunklen Jaquetanzug, grauen Sommerüberzieher und hellbraunen weichen Filzhut getragen, von hier gewandt hat, war bisher nicht festzustellen. Es ist möglich, daß er sich in Verfolgung gleicher Absichten, wie nach Berlin, so ins Ausland, vielleicht nach London, wo er mit verschiedenen Bankhäusern in Scheckverkehr gestanden haben soll, gewandt hat; aber es ist nicht ausgeschlossen, daß er sich noch in Deutschland aufhält, um hier der Firma Nusse & Bastos gehörige Depots abzuheben.

* **Geestemünde**, 10. Nov. In Dorfhagen fand der Landwirth Ahrend Semke, dessen Anwesen in letzter Nacht niederbrannte, bei den Rettungsversuchen seinen Tod im Feuer.

* **Tübingen**, 10. Nov. Der Lustmörder Steinacher, der zwei kleine Mädchen getödtet hat, wurde heute früh im Hofe des Anatomiegebäudes vom Scharfrichter Siller hingerichtet.

‡ **Erster österreichischer Antisklaverei-Kongreß in Wien.** Eine der hervorragendsten Persönlichkeiten auf dem Gebiete des Missionswesens, Mgsr. Alexander Le Roy, Titularbischof von Ninda und Generaloberer der Väter vom hl. Geiste und vom hl. Herzen Mariä, beehrte das vorbereitende Komitee des Kongresses mit folgenden vom 30. Oktober datirten Zeilen: „Ich zögerte bis zum letzten Augenblicke, Ihre so freundliche Einladung zum I. österreichischen Antisklavereikongresse zu beantworten, da ich immer noch auf die Möglichkeit hoffte, demselben persönlich beiwohnen zu können. Leider sehe ich zu meinem großen Bedauern, daß es mir unmöglich sein wird, selbst nach Wien zu kommen. Ich schreibe daher an den hochw. P. Acker in Knechtsteden und hoffe, daß er unsere Kongregation bei dieser von der lieben St. Petrus Claver-Sodalität veranstalteten herrlichen Kundgebung zu Gunsten der armen Negersklaven wird vertreten können. — Es versteht sich von selbst, daß ich in inständigem Gebete Gottes reichsten Segen auf den bevorstehenden

Kongreß und alle, die an demselben theilnehmen, herzliche." Der genannte Kongreß findet am 20., 21. und 22. November in Wien statt. Derselbe erfreut sich der weitgehendsten Sympathien und scheint nach allem, was wir darüber hören, großartig zu werden. In der That kann die Theilnahme an dieser schönen Kundgebung echt katholischer Gesinnung und apostolischen Eifers, womit zugleich eine dem Welterlöser zum Jahrhundertschlusse dargebrachte huldigende Huldigung verbunden sein soll, den Katholiken nicht genugt empfohlen werden.

Es werden zum genannten Kongreß ausgegeben: Wohlthäterkarten à 4 K., Theilnehmerkarten à 2 K. und Zuhörerkarten — nur für die Festversammlungen — à 1 K., außerdem reservirte Sitzplätze (für alle drei Festversammlungen gültig) à 1 K. Sämmtliche Karten sind erhältlich: In der Kanzlei der St. Petrus Claver-Sodalität, I. Bäckerstraße 20 — in der Kunsthandlung von J. Heindl, I. Stephansplatz 7 und in den Buchhandlungen L. Mayer und H. Hirsch, I. Singerstr. 7. Ebendaselbst werden auch Gratis-Einladungskarten, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, für die am 22. November 7 Uhr Abends im großen Musikvereinssaale, I. Künstlerg. 2 stattfindende letzte Versammlung ausgegeben, welche besonders glänzend zu werden verspricht und wobei unter anderem auch der rühmlichst bekannte Kirchenchor von St. Barbara mehrere Musikstücke (darunter zwei festbezügliche Gesangstücke: „Huldigung dem Welterlöser" und „St. Petrus Claver-Hymne") vortragen wird.

* Die Rollbahn der Weltausstellung soll, nach der „Wien. Ztg.", den Parisern erhalten bleiben, aber nicht an ihrer gegenwärtigen Stelle, wo sie allerdings nach Schluß der Ausstellung weder Sinn noch Berechtigung mehr hätte. Man will sie sorgsam auseinandernehmen und wieder in einer unterirdischen Strecke zusammenfügen, die vom Opernplatz die großen Boulevards entlang zum Boulevard Schastopol, dann durch die ganze Rivolistraße bis zur Avenue de l'Opera und unter dieser zum Opernplatz zurückgeführt werden soll. Daß die Rollbahn die Kosten eines derartigen Tunnels in absehbarer Zeit würde decken können, ist wenig wahrscheinlich.

Litterarisches.

** **Das Cassianeum in Donauwörth.** Festschrift zum 25jährigen Jubiläum seines Bestehens. Im Auftrage des Fest-Komitees verfaßt von J. Traber, Bibliothekar am Cassianeum. Zweite vermehrte Auflage. Donauwörth, Druck und Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer. 1900. Preis elegant broschirt 1 M.

Am 4. Juni d. J. feierte in Donauwörth die unter dem Namen „Cassianeum" bekannte litterarisch-pädagogische Anstalt das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die große Theilnahme, welche diese Jubiläumsfeier unter den katholischen deutschen Zunge fand und die Ehrungen, die hierbei dem Gründer und Leiter des Cassianeums zu theil wurden, sind ein Beweis für die Bedeutung, welche diese Anstalt erlangt hat. Insbesondere hat Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. die segensreiche Wirksamkeit des Cassianeums dadurch gewürdigt, daß er an Direktor Auer ein herrliches Breve richtete und ihn mit dem Ritterkorden vom heiligen Gregorius dem Großen auszeichnete. Es dürfte deshalb gewiß für weitere Kreise von Interesse sein, etwas Näheres über diese Anstalt zu erfahren. Denn obwohl dieselbe weithin bekannt ist und namentlich ihre Zeitschriften, Kalender und sonstigen Verlagsartikel große Verbreitung finden, so zirkulieren doch noch vielfach irrige Ansichten über das Cassianeum. Der Verfasser vorliegender Festschrift, Bibliothekar am Cassianeum und Chronist des Hauses, hat nun versucht, aus dem ungemein reichhaltigen Materiale, das ihm zur Verfügung stand, und aus eigener vieljähriger Erinnerung eine kurze, aber zuverlässige und anschauliche Schilderung des Cassianeums zu entwerfen. Der Inhalt der Festschrift gliedert sich in zwei Abschnitte, deren erster die Vorgeschichte, Gründung und bisherige Entwickelung des Cassianeums behandelt, während der zweite ausführlich über die Jubiläumsfeier berichtet. Der dem Texte beigegebene Bilderschmuck zeigt als Titelbild ein Porträt des Direktors Auer, dann Ansichten der Gebäude des Cassianeums und deren innere Räume, eine Abbildung der von der Stadt Donauwörth dem Direktor Auer überreichten Ehrenbürgerrechts-Urkunde, sowie eine Faksimile des päpstlichen Breves. Auf die Ausstattung ist überhaupt große Sorgfalt verwendet, so daß sich die Schrift als eine tüchtige Leistung der Buchdruckerei des Cassianeums präsentirt. Der in Anbetracht der schönen Ausstattung sehr niedere Preis begünstigt die weiteste Verbreitung dieser Schrift. Möge darum die letztere recht viele begeistern zur Mitwirkung an den Bestrebungen des Cassianeums zum Besten der Jugend und zum Wohle des Volkes. Bei den bisherigen Gönnern und Freunden des Cassianeums aber möge die Lektüre der Schrift dieselben Gefühle erwecken, die ein hervorragender Ordensmann beim Lesen der ersten Auflage empfand und in die Worte kleidete: „Mit großem Interesse habe ich die ganze Festschrift gelesen und ich muß sagen, daß meine Sympathien für dieses Werk vermehrt worden sind. Es ist ja auf das Fundament des Kreuzes gebaut, in der Schule des Kreuzes gebildet und darum wird auch in Zukunft der Segen des Gekreuzigten, des wahren Pädagogen, den pädagogischen Bestrebungen des Cassianeums nicht fehlen."

Landwirthschaft und Gartenbau.

-n- Ranzige Butter wird in einer Lauge von Kochsalz und doppeltkohlensaurem Natron gewaschen, man bringt sie in dünnen Scheiben hinein. Dann setzt man sie in eine Mischung von 125 gr Kochsalz, 120 gr Zucker, 48 gr Salpeter und ein Liter Wasser, worin sie einen halben Tag bleiben. Schließlich durchknetet man die Butter mit frischem Wasser, in das man pro Liter 60 gr Salz gethan hat.

-n- Ueber Mittel gegen das Aufblähen der Rinder schreibt die „Fundgrube": Von den vielen Haus- und Heilmitteln, welche beim Aufblähen oder Trommelsucht der Rinder angewandt werden, will ich diesmal nur diejenigen anführen, welche billig und schnell zu haben sind. Zunächst erwähne ich die frische süße Milch, welche man einem andern Thiere oder der erkrankten Kuh ausmelkt und dann einschüttet. Nach wenigen Minuten wird ein Aufstoßen, und somit ein Abgehen der angehäuften Gase erfolgen. Ist man auf dem Felde, wo man eben kein Gefäß zur Hand hat, so nehme man rasch die Mütze oder den Hut vom Kopfe, melke die Milch hinein und schütte sie dem Thiere ein. Rasche Hülfe ist bei diesem gefährlichen Leiden immer erforderlich. Ein anderes gutes Mittel ist Pfirsichblättbranntwein, von dem man der aufgeblähten Kuh etwa einen halben Schoppen auf ein- oder zweimal eingießt. Gewöhnlicher Schnaps leistet unter Umständen dasselbe. Manche Viehbesitzer fügen demselben noch einige Tropfen Petroleum hinzu. Vor Anwendung des reinen Petroleums ist jedoch ernstlich zu warnen, weil dasselbe nicht selten schädliche Nebenwirkungen hervorruft. Auch daß Eingießen von frischem Urin von einem Menschen ist zuweilen ein Retter in der Noth und bedarf der Erwähnung.

-n- Klebegurtel für Obstbäume sind Anfang Oktober anzulegen. Da aber die Zeit der gefährliche Frostspanner bis gegen Ende des Winters reicht, so muß der Gurtel klebkräftig bis Ende Februar erhalten bleiben. Man sehe auch darauf, daß der Gurtel lückenlos anliegt.

Eingegangene Bücher und Schriften.

Unter dieser Rubrik registriren wir die bemerkenswertheren, der Redaktion zur Besprechung übersandten Bücher und Schriften bald nach ihrem Eingange eine Besprechung im „Büchermarkt", der litterarischen Beilage der „Niederrh. Volksztg.", nach Auswahl bleibt vorbehalten:

Dr. phil. Paul Redlich, Kardinal Albrecht von Brandenburg und das Neue Stift zu Halle 1520–1541. Eine kirchen- und kunstgeschichtliche Studie. 12. M geh., 15. M. Franz Kirchheim Mainz.

Dr. Joseph Hollweck, Das Testament des Geistlichen nach kirchlichem und bürgerlichem Recht. 2.50 M. Franz Kirchheim, Mainz.

Dr. J. B Heinrich, Lehrbuch der katholischen Dogmatik. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Philipp Hupbert. II. Halbband, 2. (Schluß-) Abth. 4.50 M. Franz Kirchheim, Mainz.

D. F. X. Funk, das Testament unseres Herrn und die verwandten Schriften. 9 M. geh. 10 M. Franz Kirchheim, Mainz.

Wetter-Prognose.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

Dienstag, 13. Nov. Kalt und meist trocken. Im Rheinthal Morgens vielfach dunstig bis neblig, in exponirten Lagen bis zu leichten Nachtfrost.

Handel und Verkehr.

* **Essen,** 12. Nov. Der Monat Oktober ergab für das Kohlen-Syndikat eine Minderförderung von 4,25 Proz. gegen die Gesammtbetheiligung, während der Vormonat eine solche von 4,49 Proz ergab. In Anbetracht des Wagenmangels ist das Oktober-Ergebniß verhältnißmäßig recht günstig.

* **Bochum,** 12. Nov. Die Abrechnung des Koks-Syndikats ergibt, daß eine Umlage für den Oktober nicht erhoben wird. Für die ersten neun Monate des laufenden Jahres wurden 6 Proz. Umlage erhoben. Die Ersparniß ist für Mitglieder mit großer Kokserzeugung sehr erheblich.

* **Gera,** 12. Nov. Thüring'sche Großindustrielle beschlossen die Gründung eines allgemeinen deutschen Verbandes der Kohleneinkaufsvereine, zu dessen Beitritt sämtliche Kohleneinkaufsgenossenschaften Deutschlands aufgefordert werden sollen.

* **Bern,** 12. Nov. Der Vertrag über den freihändigen Rückkauf der Schweizerischen Zentralbahn ist nunmehr perfekt geworden. Danach übernimmt der Bund die Zentralbahn am 1. Januar 1901 mit sämmtlichen Vermögenswerthen und Schulden.

Werthpapier-Börse.

* **Berlin,** 12. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Woche eröffnete im Anschluß an die feste Nachbörse von Samstag in weiterer Hausse-Tendenz für Montanwerthe, insbesondere in Hüttenaktien, in welchen auch heute Deckungsbegehr eine Aufwärtsbewegung forderte. Banken sprachen sich etwas weniger seit aus. Fonds lagen still, Bahnen zumeist preishaltend. Im weiteren Verlaufe waren Banken anziehend, Montanwerthe unverändert fest. Bahnen still, Fonds anregungslos. In der zweiten Börsenstunde traten in Hüttenaktien Gewinn-Realisirungen ein, die einen Kursdruck zur Folge hatten. Banken waren ungleichmäßig. Sonstiges unverändert.

(Wünsche nach Ergänzung werden nach Möglichkeit berücksichtigt.)

Nov.	10	12
D. Reichs-Schatz 4%	101.20	101.20
D. Reichs-Anl. 3½	95.30	95.40
" 3	86.80	86.90
" 3	86.80	86.90
Pr. Kons. Anl. 4	95.10	94.90
" 3½	95.30	95.30
" 3	86.70	86.30
Berl. Hand.-Gesell.	153.00	153.50
Berliner Bank	135.80	136.00
Darmstädter Bank	133.60	133.80
Deutsche Bank	98.40	99.00
Disk.-Ges.-A. ausg.	180.50	181.00
Dresdener Bank	143.90	143.70
Nationalbank f. D.	134.75	135.10
Pomm. prov.-Bank	128.80	129.50
Pos. Kredit-Aktien	209.00	208.90
Peters a. G., Krefeld	123.10	123.00
Stuttgarter	000.00	000.00
Ung. Bodenbank		
Gothardbahn	145.40	145.40
Südbahn (Lomb.)	29.60	29.50
Ostpreuß. Südbahn	83.25	83.40
Preußische Staatsbahn	99.25	99.25
Russ.-Warsch. Eisenb.	000.00	000.00
Westf. Pfandbr. 3½	91.50	91.00
Pomm. Hypoth. V/VI "	97.50	97.50
" VII/VIII 1903 "	98.25	98.25
" IX/X 1905 "	99.00	99.00
" XI/XII 1906 "	99.25	99.25
Preuß. Pfdbr. 1905 "	98.00	98.00
do. II. IV. 1905 "	89.80	89.80
do. VI. unk. 1905 "	90.40	90.40
do. VII. unk. 1905 "	99.50	99.50
do. XIII. unk. 1910 "	100.00	100.00
Italiener	00.00	91.50
Russen Tender	00.00	00.00

Nov.	10	12
Neue russ. 4% Anl.	96.10	00.00
Ungar. Goldrente	96.60	96.75
Archimulat.-Fabr.	125.75	128.00
Bergwerk Westeregeln	279.25	279.25
Bochumer Ges. f. B.	83.50	83.50
Bochumer Gußstahl	190.00	194.70
Ch. A. Weil, ehem. Meer	000.00	000.00
Concordia Bergw.	253.00	257.00
Dortmund. Schalke	354.50	360.00
Donnersmarck	91.00	92.00
Dortmund. Union	91.75	93.50
Düsseldorf. Kamm.	00.00	00.00
Düsseld. Eisenbahnb.	266.25	268.15
Duisseld. Eisenhütte	177.00	200.50
Maschinenbau	142.50	144.50
Eisenh. Harkenw.	242.50	244.50
Gladb. Spinnerei	85.10	85.25
Glasw. Spinnerei	000.00	000.00
Gelsenkirch. Bergw.	191.00	194.25
Gerresh. Glashütte	140.00	140.00
Harpener Bergw.	282.25	284.75
Hibernia	201.70	203.00
Kasper Eisenwerk	225.10	235.00
Nord. Hütte Lit. A.	108.10	99.00
Köln. Bergw.	385.00	390.00
Köln. Lederfabrik	00.00	00.00
Königs Wilhelm	219.00	221.50
Laurahütte	210.00	215.00
Mannesm. Bergw.	164.00	166.25
Norddeutsch. Bergw.	232.00	233.00
Bonga Spinnerei	90.00	92.00
Phönix Bergw. Lit. A	164.00	165.50
Rhein. Schuckmarke	177.10	177.25
Rhein.-Westf. Pulv.	274.00	280.50
Sangerh. Maschin.	274.00	282.00
Schalker Gruben	374.00	380.00

Aufgenommen 216.60.

Wechselpreise.

Amsterdam	8 Tage	169.30	London	8 Tage	20.43
	2 Monate	168.30		3 Monate	20.24
Belg. Plätze	8 Tage	81.20	New-York		4.21
	2 Monate	80.75	Paris	8 Tage	81.10
Ital. Plätze	10 Tage	79.90		2 Monate	80.95
" "	3 Monate	00.00	Schw. Plätze	8 Tage	81.05

Reichsbank-Zinsfuß seit 13. Juli 1900: Wechsel 5 Proz. Lombard 6 Proz.

Berliner Bank-Wechsel-Zinsfuß 4½ Proz.

Amsterdam	3½	Kopenhag.	6-6½	Madrid	5½
Brüssel	4	Lissabon	4	Paris	4
Ital. Plätze	5	London	4	Petersburg	5½
				Schw. Plätze	5½
				Wien	4
				Skand. Plätze	6

Kölner Börse vom 10. Nov.:

Düsseldorfer Dampfschiff.	128.00	Kölner Bummifabrik	110.00
Kölner "	120.00	Chem. Fabrik Heller	106.00
Gladbach. Baumwollsp.	192.00	Köln. Elektr.-Akt.-G.	52.00
Kölner "	17.00	Rhein.-Nass. Bergw.	123.00
Viersener Flachsspinnerei	124.00	Köln.-Rottw. Pulverfab.	201.00

Produkten-Börse.

* **Berlin,** 12. Nov. (Eigener Drahtbericht.) (Preise in Mark für 1000 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.) Weizen Nov. 000,00, Dez. 152,75, Mai 159,75 M., Roggen Nov. 000,00, Dez. 133,75, Mai 142,50 M., Hafer Nov. 132,25, Mai 133,50 M. Mais Nov. 119,50, Mai 108,00, Rüböl Nov. 62,90, Mai 61,50. Spiritus 70er loco 46,10 M. Weizenmehl 18,75—21,50, Roggenmehl 18,25—19,40, Dez. 00,00, Mai 18,70.

Auf die weitere Preisbesserung in Nordamerika und sonstige stets auswärtige Meldungen waren die Forderungen für Weizen und Roggen etwa 1 M. höher, der Umsatz war jedoch beschränkt. Hafer bei schwerfälligem Handel unverändert, desgleichen Rüböl bei sehr stillem Geschäft. 70er Spiritus 46.10 M., Umsatz 12,000 Liter. — Wetter trübe.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien. Grundkapital M. 21,000,000. Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Peters & Co. Krefeld, 10. Nov.

Wechsel.		Brief	Geld	Geld-Sorte	Nehm.
Amsterdam	100 Gulden	k.S.	169.50	169.10	Souvereigns	20.39
Rotterdam		kl.			engl. Noten	20.41
Antwerpen	100 Frc.	k.S.	81.35	81.05	Dollar-Stücke	4.19
Brüssel		kl.			5-Frc.-Stücke	4.06
London	1 L.	k.S.	20.45	20.41	franzöl. Noten	81.10
do.	1 L.	kl.		20.21	belgische "	81.00
Paris	100 Frc.	k.S.	81.55	81.25	holland. "	168.00
do.	100 Frc.	kl.			amerikan. Gold	4.18
Italien. Plätze		k.S.	77.20	76.60	" Noten	4.17
do.		kl.			österreich.	84.70
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k.S.	81.20	80.90	schweizer. "	80.60

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Besitzers: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und Aufbewahrung von Werthgegenständen.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine.
Kontrole der Auslosung.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4½ Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3½ Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2½ Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Kontl, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
An- und Verkauf von Wertpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3½% und 4% Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Elberfeld, 10. Nov. Bei der heutigen Seidentrocknungs-Anstalt wurden heute eingeliefert 20 Ntr. 1475 Pfdgr. Vom 1.–10. Nov. 158 Ntr. 11.618 Pfdgr. Total 178 Ntr. 13.093 Pfdgr.

Baumwolle.

* Neu-York, 10. Nov. Baumwolle. Offizielle Notirungen. Upland 9 Pfd., Middling 31000 B., Export nach England 18000 B., dem Kontinent 6000 B. Lieferung Nov. 9.21, Dez. 9.20, Jan. 9.21, Febr. 9.21, März 9.23, April 9.24. Tendenz: Stetig. Mobile 9.21 Pfd., Spinner 9.21 Pfd. Spekulation und Export 1400 Ballen. Netto.

Viehmärkte.

* Köln, 12. Nov. Schlachthof-Bericht. Zugetrieben 653 Ochsen, 1. Qual. 74.00 M., 2. Qual. 69.70, 3. 62.84, 4. 59.60, 492 Kühe, 1. Qual. 62.00, 2. 57.58, 3. 52.53, 4. 48.50, 5. 46.42 M., 59 Kälber, 1. Qual. 61.00, 2. 57.58, 3. 50.54 M., 1889 Schafe, 1. Qual. 56 bis 57, 2. 54.55, 3. 51.53, 4. 50.53 M. per 50 Kilo Schlachtgewicht. Schweine 10 M. Ueberstand. Im Schweinen Geschäft lebhaft, Markt geräumt.

* Hamm, 10. Nov. Vom Landwirthschaftlichen Viehmarkt 1200 Stück Rindvieh zugetrieben. Handel recht lebhaft, vollständig 1. Qual. 3300 bis 340, 2. 310 260, 3. Qualität 1. Qual. 220 255, 2. 150 190 M., Kuhhandel 1. Qual. 200 230, 2. 150 180, 3. Qual. 000 200, 4. 80 000, Kälber 70 125 M. p. Ztr., Schafe 1. Qual. 35 39, 2. 48 51, 3. 40 44 M. für Lebendgewicht. Schlachtgewicht. Es ist eine recht starke Zufuhr gewesen. Schweine-Markt: Zugetrieben 6190 Stück Borstvieh, 977 Schafe.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Neuß, 12. Nov. Getreide. Weizen 1. Qual. 18.20, 2. 14.50, 3. 13.50 M., Roggen 1. Qual. 13.90, 2. 12.50, 3. 11.50 M., Gerste 15.00, Hafer 2.30 3.00, Heu 3.40 3.90, Haferstroh 4.40 M. die 50 Kilo, Maschinenstroh 12.00, Kartoffeln 00.00 M. per Ztr. Obst: 000 200, 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. loose Bahn 66.75 M., Handel per 100 Kilo Fallobst (ohne Bahn 68.25 M., gemischtes Obst per 100 Kilo 3 M. höher als Mittel. Preßkartoffeln per 1000 Kilo 103.00 M. Weine per 100 Kilo 5.30 M., Apfel 2.40 M. per 50 Kilo, Birn 2.25 M., Nüsse 1. Qual. 29.75, 2. Qual. 28.75 M., Neuer Hafer 1. Qual. 12.50, 2. Qual. 11.50 M.

* Vom Niederrhein, 12. Nov. Der Handel der Fruchtmärkte war in vergangener Woche gut bei guter Stimmung und dringendem Angebot. Im vergangenen sind die 100 Kilo: Weizen, hiesiger, 1. Qual. 16.00 M., 2. 14.50, 3. 11.50, fremder 1. Qual. 18.00, 2. 17.00 M., Roggen 1. Qual. 14.00, 2. Qual. 12.50, 3. 11.50, fremder 1. Qual. 15.00, 2. 13.50, Buchweizen 1. Qual. 17.00, 2. 16.50, Gerstegemahl Futterwaare 1. Qual. 15.00, Hafer, hiesiger, 1. Qual. 12.50, 2. 11.50, fremder 1. Qual. 15.00, 2. 13.50, Buchweizen 1. Qual. 17.00, 2. 16.50, Gerstegemahl Futterwaare 1. Qual. 14.00, 2. Qual. 12.50, 3. 11.50, Futterstroh per 600 Pfd. 1. Qual. 22.50, 2. 21.75, Maschinenstroh 1. Qual. 21.50, 2. 21.00, Roggenstroh 1. Qual. 21.00, 2. 20.25, Buchweizenstroh 1. Qual. 20.00, 2. 19.25, Kartoffeln 1. Qual. 3.00, 2. 2.75, Runkelrüben 1. Qual. 1.00, Futterrüben 1. Qual. 1.00, Mohrrüben 1. Qual. 13.00, 2. 12.75, Weißkraut 15.00, Rothkraut 28.00, Langbohnen 22.50, runde 21.00, Wachs-Zwiebeln 26.00, graue 26.00 gestoßene 33.00, Leinsamen 1. Qual. 50.00, 2. 48.00, Futterroggen, grobkörniger 39.00, feinkörniger 30.00, Buchweizen, hochfeiner 28.00, ausgereifter Grassamen 5.00, Leinkuchen 1. Qual. 11.00, 2. 10.50, Rapskuchen 1. Qual. 12.00, 2. 11.50, Palmkernkuchen 1. Qual. 14.00, 2. 13.50, Sonnenblumenkuchen 1. Qual. 15.00, 2. 14.00, Futterkalk, fett, per 100 Kilo 7.50, Weizenmehl 00 Marke 10.00, Marke 1 Gutsmehl 8.50, frei an der Abnehmer geliefert 8.70, Marke 1 Gutsmehl 5.00, in Kleinhandel bei Abnahme einzelner Säcke 5.20, Mehl in Partien von 100 Ztr. per 100 Kilo 6675, Inländische (ohne Sack) 100 Kilo 60 M. in Kleinhandel 70, Roggenmehl 1. Qual. 9.00, 2. 8.50, Gerstegrütze 1. Qual. 22.00, Gerstegraupen 1. Qual. 22.00, Gerstemehl 1. Qual. 20.00, Buchweizengrütze 1. Qual. 20.00, Buchweizenmehl, gebeutelt per 50 Kilo 7.50, Kartoffelmehl 10.00, Kartoffelstärke 8.50, frei an der Abnehmer geliefert 8.70, Marke 1 Gutsstärke

Hch. von der Linde & Co.

Abtheilung:

Wasch- und Plätt-Anstalt

empfehlen ihre

mit den neuesten Einrichtungen versehenen

Dampf-Wäscherei und Plätterei.

Es werden keine ätzenden Mittel verwandt, daher

Garantie für grösste Haltbarkeit der Wäsche.

Besteingerichtete Reinigungs-Anstalt für alle Arten von **Gardinen.**

Rasen-Bleiche

Telephon 216.

D. R. P. Nr. 73078. D. R. P. Nr. 73078.

Zu das Prokuraregister ist eingetragen: Hans Brands, zur Zeit in Viersen, aber im Begriffe, seinen Wohnsitz in Neuß zu nehmen, ist zum Gesammtprokuristen der Firma Niederrheinische Kreditanstalt Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Peters & Co. zu Krefeld, in der Weise bestellt, daß er befugt ist, in Gemeinschaft mit einem der nachbenannten Prokuristen: Moritz Hoogeweg, Moritz Schmodginski, Dr. jr. Adolph Thiwissen, Richard Jillessen, Wilhelm Bellardi, Emil Felix, Hermann Ifland, Albrecht Schadt, Bernhard Schillings, Paul Weber, Friedrich Otto Meyer, Emil Backhaus, Eugen Remkes, Daniel Schroers und Konrad Gramms, die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.

Krefeld, den 8. Nov. 1900.

Königl. Amtsgericht.

Kapital 16,500 Mark

erste Hypothek, Ende Dezember von einem Selbstdarleiher gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 7229

Tüchtiger Bäcker- und Konditorgehülfe

auf sofort gesucht Rostr 133.

Lehrmädchen,

welches jetzt aus der Schule entlassen ist, gegen guten Lohn zum Sofortnähen (Negatie) gesucht Gartenstraße 39.

Wer schnell u. billig Stellung will oder lange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eglingen

---

Feinsten Klever Mandel-Spekulatius

wieder stets frisch vorräthig und empfiehlt

Konditorei und Café **H. Camp,** 6676

Königstraße 118, Ecke Burgstraße. Telephon 1085.



Hergestellt aus antiseptisch wirkenden Pflanzenextrakten nach Angaben des Herrn **Prälaten Kneipp sel.** und warm von ihm empfohlen ist:

Okic's Wörishofener Tormentill-Crème.

Unübertroffen zur Hauptpflege und Verschönerung des Teints. Unentbehrlich bei **Wundsein der Kinder.** — Bei spröder Haut und aufgesprungenen Händen und Lippen. — **Brennt v. schmerzt nicht!** — Entfernt Mitesser und Sommersprossen. Vorzüglich zur **Pflegewunder und empfindlicher Füße.**

Preis per Dose 1 Mark.

Generalvertreter: **F. Reinerz Bruder, St. Ludwig, Elsaß.**

Niederlagen in Krefeld:

H. Dien, Drogerie, Hochstr 119 und 23, Ecke Markt- und Breitestraße und Steinstraße 8. **F. C. Holthem,** Drogerie. **H. Doeplinghaus,** Drogerie Dülken: **Alons Haan,** Drogerie. Odenkirchen: **Wilh. Rießen,** Drogerie. Rheydt: **Robert Schulz,** Drogerie, und **Peter Heinen,** Viersen: **E. Kriescher,** Drogerie.

Druckſachen aller Art liefert billigſt

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, M. Buscher

Die Herbſt-Kontroll-Verſammlungen

für die

Mannſchaften des Landkreiſes Krefeld

finden in folgender Weise statt, wozu sich pünktlich einzufinden haben:

Im Saale des Wirthes **Holzapfel in Fischeln** am Marktplatz:

Am Dienstag, den 20. November 1900,

a) Vormittags 8½ Uhr:

Sämmtliche Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis 1900, sowie die Wehrleute der Jahresklasse 1888, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind, aus Bürgermeisterei **Fischeln und Anrath.**

b) Vormittags 10½ Uhr:

Sämmtliche Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis 1900, sowie die Wehrleute der Jahresklasse 1888, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind, aus den Bürgermeistereien **Osterath und Willich.**

Im Saale des Wirthes **Heidmann in Uerdingen,** Niederstr.:

Am Freitag, den 23. November 1900,

a) Vormittags 8½ Uhr:

Sämmtliche Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis 1900, sowie die Wehrleute der Jahresklasse 1888, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind, aus der Bürgermeisterei **Uerdingen.**

b) Vormittags 10½ Uhr:

Sämmtliche Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis 1900, sowie die Wehrleute der Jahresklasse 1888, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind, aus den Bürgermeistereien **Lank und Linn.**

Im Saale des Wirthes **Lohren in Bockum:**

Am Sonnabend, den 24. November 1900,

Vormittags 8½ Uhr:

Sämmtliche Mannschaften der Jahresklassen 1893 bis 1900, sowie die Wehrleute der Jahresklasse 1888, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind, aus der Bürgermeisterei **Bockum.**

Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die zeitig Ganzinvaliden, soweit sie noch meldepflichtig sind, sowie die Halbinvaliden und die wegen häuslicher Verhältnisse oder Krankheit hinter die Reserve, Landwehr I. bezw. II. zurückgestellten Mannschaften haben mit den betreffenden Jahrgängen ihrer Waffengattung zu erscheinen.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mitzubringen.

Krefeld, Oktober 1900.

Königliches Bezirkskommando.

v. Strzemiecznu,

Major und Bezirkskommandeur.



Gustav Korting,

Uhrmacher,

Uhren- u. Goldwaarengeschäft

KREFELD,

66, nur Neußerstr. 66.

Empfehle mein großes Lager aller Sorten Uhren und Goldwaaren zu den äußerst billigsten Konkurrenzpreisen

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie

Spezialität: Goldene Herrenketten, 8342

585 gest. — 14 Karat, à Gramm M. 2.50.

Durchaus solide und genaueste Ausführung von Reparaturen

Grosses Haus

in bester Geschäftslage,

in welchem zur Stunde noch ein **sehr gutes Manufaktur-waarengeschäft,** verbunden mit **Woll- und Weißwaaren,** betrieben wird, aber auch für jeden anderen Artikel sehr günstig liegt, ist zu **vermiethen** der zu **verkaufen.**

Offerten X 100 postlagernd Aachen. 6883

Welt-Ausstellung Paris.

1 goldene Staatsmedaille für künstlerisch vollendet. Reliefholzmöbel.

1 goldene Staatsmedaille für hervorragende dekorative Gesammt-Arrangements.



Spezialität:

Solide, preiswerthe Wohnungs-Einrichtungen moderner Richtung.

Ausstellungsgebäude mit kompletten Musterzimmern

Sehenswürdigkeit nahe der Tonhalle. Moderne Wohnungs-Einrichtungen ausgestellt.

Kunst-Ausstellung: **Berlin, Wien, München, Dresden, Breslau,** sowie auf der

Welt-Ausstellung Paris.

Einrichtungen innerhalb Rheinlands und Westfalens franko Lieferung. 9248

Konkurs-Eröffnungen.*)

Barmen. Ehefrau des Schuhmachers Friedrich Fritze, geb. Wilhelmine Hilburg 1. 1. 1901.

Charlottenburg. Kfm. Gust. Kersten. 15. 12. 1900.

Erfurt Handelsgärtner Friedr. Huk sen. 20. 12. 1900.

Köln. Handelsgesellschaft Gebr. Hindrichs. 15. 12. 1900.

Köln. Manufakturwaarenhdlr. Otto Hindrichs. 16. 12. 1900.

Köln. Eheleute Franz Heydel. 2. 1. 1901.

Leipzig Firma J. C. Hauptmann & Co. in Stötteritz. 12. 12. 1900.

München. Banquiers Karl Wagner. 26. 11. 1900.

Neuß. Ehefrau Hugo Bedder. Agnes geborene Heinemann. 13. 12. 1900.

Pirna. Luxus-Möbelfabrikant Gustav Hermann Linke. 10. 12. 1900

*) Das beigesetzte Datum bedeutet den Schluß der Anmeldefrist.

Kleider-Tuche

in reichem Farbensortiment, per Mtr. Mk. 3.50 u. 5.50 empfiehlt

Wwe. Carl Prell, Westwall 22.

Für ein besseres

Mädchen

22 Jahre, wird **Stelle gesucht** bei einer katholischen Herrschaft, um sich in der Küche weiter auszubilden.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7209*

Sohn ordentlicher Eltern

sucht Stelle als Eisendreherlehrling

7216 Geldernschestr. 172.

Pianino

zu kaufen gesucht. — Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter O. 8508 bef. d. Geschäftsst. d. Bl.

Kirchenchor von St. Johannes.

Am **Sonntag, 18. Novbr. cr.,** Abends **7** Uhr, in der **„Oelmühle“:**

Cäcilien-Feier,

bestehend in

Vokal- u. Instrumental-Konzert

nebst theatralischen Aufführungen.

Unter Anderm kommt:

„Der Taucher“

großes humoristisches Quodlibet für Sopran, Tenor, Baß und Chor zum Vortrag.

Karten 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pfg.

sind zu haben in der **Löwenburg** und **Johannesburg,** sowie bei sämmtlichen Mitgliedern und an der Kasse. 7150

Der Fest-Ausschuß. Der Vorstand.

Aelteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

Kessler-Sect.

G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten, Esslingen.

Vertreter f. Krefeld u. Umgegend: **Wm. Dengler jr., Krefeld**

---

19. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

10. November 1900, vormittags. **(Ohne Gewähr.)**

64 159 225 84 352 483 575 82 97 601 21 761 1196 238 97
450 558 94 688 719 2197 215 98 330 623 72 866 71 983 3056
177 258 892 925 4062 171 406 526 696 735 969 5035 148 230
81 40 458 506 609 46 1000 54 805 6002 [5000 13 57 131 53 405
69 504 601 902 7192 588 [3000] 737 812 56 [1000] 8199
82 534 96 [1000] 666 717 96 9101 19 [3000] 344 434 656
10063 184 227 [1000] 36 495 719 46 76 [1000] 811 914 83
[500] 11002 39 308 11 370 94 461 568 12136 249 761 64 902
[1000] 13074 168 90 396 502 48 88 446 726 63 [500] 72 814 77
79 14067 71 41 130 53 [500] 835 72 914 15210 [1000] 14 316
419 91 668 750 815 969 16 [3000] 17 41 511 71 717 817
43 17019 74 293 345 83 98 680 18001 260 335 62 591 [3000] 922
86 19021 30 41 55 588 855 77
20040 57 122 27 38 75 448 713 99 [3000] 870 934 49 21424
47 69 94 84 22041 141 407 [1000] 708 841 963 23137 812
24139 96 297 409 67 805 [1000] 25 [500] 75 [3000] 26 [1000]
251 79 637 796 889 26191 99 239 41 70 349 61 62 [3000] 703
27075 147 78 442 55 591 630 726 [3000] 847 50 969 28010 61 126
840 452 648 89 954 29006 66 318 500 43 724 45 883 987
30159 [1000] 409 519 447 543 611 31025 [3000] 57 963 85 32162
71 362 91 601 730 903 99 33043 70 [1000] 127 78 34 [3000]
81 34172 316 34 465 735 800 35007 13 93 381 611 85 50
36077 167 279 451 581 611 85 827 70 37030 66 309 54 69 453
76 505 635 66 [3000] 749 800 56 974 38018 42 191 450 505 [3000]
90 69 709 873 923 39000 274 86 415 69 933 910
40232 427 69 565 696 84 909 94 41000 118 218 317 77 421
[1000] 511 50 603 881 720 32 843 64 42044 225 41 82 500 [1000]
626 50 799 43359 80 194 206 377 81 801 29 977 85 44215 304
21 477 669 71 [1000] 96 914 45034 [1000] 74 255 71 788 46154
280 319 518 600 810 47104 248 379 432 [500] 75 91 98 796
48 029 206 96 350 66 567 649 77 789 804 [3000] 966 98 49020
122 [500] 76 312 [500] 57 547 74 804 11 949
50239 360 536 684 88 888 98 911 69 51026 70 368 413 27
546 750 909 14 52001 66 200 356 75 4 9 854 925 871 981 53216
[3000] 50 335 67 410 806 673 891 941 54354 [500] 679 728 57
953 55143 56 [500] 240 [500] 353 437 66 918 56242 472 610
774 84 57 90 [1000] 362 86 545 [1000] 756 854 911 30 58002 983
71 450 84 505 [500] 692 759 939 69 59019 64 137 88 536 601 90 986
60235 39 60 369 81 79 85 419 49 590 677 726 61013 250
535 92 625 62 728 29 96 904 [3000] 62072 338 507 19 37
901 63059 107 43 66 329 49 536 843 64 987 64068 96 252
433 [500] 82 427 711 72 98 835 65 94 66000 [3000] 28
321 64 503 [3000] 788 [500] 812 66006 31 95 713 53 72 817
[1000] 56 67034 63 [300] 312 14 29 72 417 512 36 701 [1000]
65 835 72 68057 110 97 306 404 8 24 66 83 631 936 69083 695
[1000] 745 80 91
70017 [1000] 68 [1000] 96 619 770 985 71171 332 623 33 784
852 72070 [1000] 105 200 14 722 900 [1000] 89 73030 96 108
17 88 90 633 66 741 74 629 185 309 704 38 872 930 73 75152
[1000] 161 245 54 414 549 78 671 763 821 974 76100 18 376
485 621 42 207 833 946 50 74 77104 310 47 77 615 46 796
889 92 78103 [3000] 40 54 737 61 70 816 79082 117 220 506
12 90 698 [500] 721 986
80081 114 46 311 717 61 85 846 911 13 37 65 91 81028 164
276 81 525 668 78 792 82106 45 92 [1000] 302 34 599 600 59 69
749 863 990 83031 157 310 455 518 697 700 809 [3000] 84 187
88 488 553 651 [1000] 91 896 901 61 85108 211 67 [500] 392 440
517 [1000] 27 77 86147 72 645 915 [1000] 87709 845 621 709
866 82 903 88001 309 [300] 456 62 81 927 89172 203 551 647
785 93 [3000] 819 949 97 [500]
90020 32 58 423 95 588 636 38 904 91098 345 617 702 27
81 [1500] 40 806 967 92077 142 212 66 91 [3000] 357 428 75
510 46 629 704 811 [500] 93 [500] 276 365 89 494 571 780 827 49
94161 58 475 93 95 522 615 37 712 [3000] 865 [3000] 929 [1000]
86 95006 202 564 796 96288 551 53 799 851 97190 250 72
321 74 98 302 362 452 901 [3000] 14 16 30 64 [3000] 99249 88
428 571 [500]

100013 71 91 531 692 745 837 101031 [1000] 35 121 209
353 97 465 546 99 [1000] 756 854 64 102036 37 54 110 15 29
292 334 60 593 653 103079 514 786 [1000] 970 104000 14 65
175 [3000] 81 99 276 399 636 890 992 105038 61 147 671
106152 [3000] 240 347 410 40 78 500 14 [3000] 610 739 80 831
59 [3000] 107083 161 328 449 695 97 [3000] 724 26 [3000] 46
971 108046 88 141 48 259 [3000] 310 [3000] 424 74 540 [500] 641
53 109000 178 81 98 221 368 426 507 73 78 [1000] 637 39 77 91
710 67 906 62 78 96
110009 103 45 384 [300] 85 540 77 80 84 674 707 997
111176 408 585 94 713 81 70 810 41 [3000] 962 112115 17 46
327 66 80 636 40 705 [3000] 850 80 927 113035 191 [1000] 295 742
[300] 805 48 114040 203 460 63 603 64 701 [500] 65 85 864 989
115153 246 411 [500] 616 93 286 311 429 81 [300] 614 27 743
869 117042 147 225 368 481 501 73 667 755 802 [300] 7 97 978
118235 [3000] 40 858 434 [1000] 95 859 119021 148 [3000] 211
87 329 752 47 80 97
120078 223 480 527 88 966 121027 97 141 244 63 462 501
786 830 59 92 324 49 122033 143 208 32 28 589 780 [3000] 987
123333 [300] 55 80 457 550 617 708 953 124348 406 58 871
125191 340 446 646 734 126099 111 77 350 467 99 686 736 46
127 [3000] 84 [1000] 128 [3000] 1032 44 216 91 327
413 78 [3000] 631 746 [3000] 920 129020 65 90 168 218 324 530
83 631 720 902
130019 152 271 91 423 85 558 671 60 64 744 981 131083
96 143 [3000] 217 29 87 [3000] 322 532 710 11 94 813 [500] 132100
[500] 574 792 823 960 37 133217 [3000] 540 50 [3000] 52
134137 433 [5000] 135099 141 347 493 [300] 603 [3000] 908
[1000] 41 136007 214 341 61 451 608 43 [3000] 750 79 928
137008 95 [1000] 194 75 218 [3000] 59 353 79 594 97 [1000] 723
87 576 138000 54 141 326 [1000] 47 536 35 442 719 29 139005
[3000] 140 [3000] 58 378 515 59 98 810 [1000] 95 [3000]
140037 [1000] 232 482 594 81 742 84 880 951 67 87 141134
59 273 300 89 646 710 23 47 93 843 86 142008 130 230 316 735
81 987 143065 318 68 403 32 581 82 657 144074 124 226 65
70 228 51 59 485 966 145167 209 350 541 47 [300] 769 916
146022 [3000] 173 212 43 68 72 866 493 [5000] 857 147007 97 [1000]
439 [3000] 148 [3000] 59 [1000] 97 [1000] 788 [1000] 149 [3000] 213 324 434
60 [3000] 580 87 606 43 87 [3000] 92 [3000] 976 149024 110 12 320
80 469 89 645 73 87 727 52 800 918 60
150097 401 63 680 789 840 [1000] 151143 435 517 93 706
[3000] 85 965 152034 621 90 845 991 153102 [500] 29 201 18
60 458 68 71 536 [1000] 78 712 41 844 91 [3000] 154009 24 39 0
503 16 83 754 64 888 930 155172 214 459 70 537 696 703
156016 174 443 56 848 65 [300] 157033 81 233 303 543 158000
168 92 268 80 522 746 859 919 84 159056 128 86 216 34 [1000]
91 327 34 576 742 819 80
160134 414 44 91 516 44 162001 [1000] 173 [3000] 200 302 779
809 979 82 163240 505 82 632 72 [5000] 96 749 839 50 73 969
[1000] 164000 67 141 430 577 [300] 745 47 821 165026 72 91
169 281 [500] 327 402 [300] 29 33 [300] 44 700 857 966 65 [300]
166134 272 [1000] 86 [300] 654 [1000] 85 [1000] 727 847 71 167129
253 8 658 882 168010 69 185 99 375 79 888 642 84 705 810 965
169087 247 329 31 174 572 647 781
170048 307 12 239 97 743 88 171072 243 87 342 71 827
782 91 823 947 172140 292 [3000] 10 405 [1000] 516 97 59 642
54 740 884 [3000] 173 [3000] 387 470 [1000] 174154 99 [3000] 534
224 44 54 402 61 681 824 907 58018 61 70 182 261 75 528
621 829 913 59139 286 [1000] 394 98 [3000] 448 594 632 74 715
19 934 57
69008 123 29 [1000] 657 707 [1500] 84 870 61100 42 78 271
535 [3000] 904 914 62025 84 163 [1000] 382 454 73 77 512
89 838 53 73 936 63337 758 834 71 64139 65 73 [3000] 220 62
471 555 845 87 [1000] 65108 530 36 897 908 66003 87 187
[3000] 845 427 504 809 48 54 909 83 67687 [1000] 777 991 68469
[3000] 53 58 [1000] 109 35 49 211 78 227 578 634 72 815 25 91
910 69617 [1000] 115 46 63 98 219 60 376 405 39 762 861 970
[3000] 65 768 824 57 69 92 927 38 189147 39 231 58 87 [3000] 336
453 557 72 684 701 902 85
190037 66 109 43 47 274 488 537 759 969 191571 192011
35 302 44 83 [3000] 343 518 [3000] 21 646 [1000] 726 43 861 82
968 73 [3000] 84 193035 241 486 528 46 748 70 859 194149
575 709 23 195004 [500] 94 [500] 228 42 307 50 [300] 454 87 632
42 713 80 [3000] 196 [3000] 91 197027 44 883 941 197254 417
198153 208 [3000] 485 596 79 81 [500] 667 701 8 199082 86 152
84 [1000] 79 98 678 [1000] 824 73
200373 [500] 409 505 619 [1000] 820 958 [500] 62 201168
235 332 408 50 722 [1000] 92 807 35 957 [1000] 202290 330 91
[1000] 737 99 880 83048 [1000] 921 49 67 204126 35 [1000] 620 729
800 986 205090 [1000] 127 32 67 96 300 716 [3000] 18 [500] 62 94 813
43 [300] 205008 336 486 521 635 42 877 87 206277 80 82 302
[3000] 72 [500] 418 46 685 732 930 [300] 207187 150 256 99 356
464 94 633 44 68 104 941 208095 64 139 296 342 49 59 446 96
592 649 [300] 780 71 820 39 65 913 30 96 209091 134 [500] 285
340 656 [1000] 776 802 71
210049 367 75 862 [1000] 72 93 619 713 [300] 957 211049
[500] 123 [300] 50 269 408 41 82 563 70 738 79 212161 218
[1000] 396 479 630 48 74 843 213008 117 360 405 62 584 621
719 48 803 86 214132 38 436 85 517 40 87 71 875 974 215118
991 526 43 47 75 99 616 55 700 74 [1000] 851 84 941 216004
98 128 35 [3000] 217 61 549 810 29 949 99 217104 317 53 397 723 814
17 218010 66 81 196 341 523 [1000] 75 638 [300] 807 935
219188 99 10 432 580 43 747 [3000] 950
220099 100 3 231 51 [500] 316 37 52 464 778 919 92 221083
[300] 307 422 65 [3000] 97 691 674 75 847 223024 135 286 385 456
88 584 852 70 992 224289 489 544 739 53 941 78 225236 324
[1000] 787

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 8. November sind 86986 statt 86988 in der Nachmittagsliste vom 9. 101231 statt 101331

---

19. Ziehung der 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

10. November 1900, nachmittags. **(Ohne Gewähr.)**

88 114 317 406 74 845 86 929 1249 53 81 629 90 282 85 85
2036 235 305 436 568 622 746 3119 103 234 372 481 84 714 922
57 4 259 79 324 [1000] 96 815 508 23 29 63 701 50 813 23 54 [3000]
5011 51 [1000] 226 68 335 563 684 6250 465 82 606 51 [1000] 712
23 980 7074 234 511 39 66 83 707 941 8010 19 43 65 176 305
400 [3000] 503 633 36 51 768 [3000] 9103 16 71 293 561 622 26 67 702 94
9 [1000] 817 43 [1000] 10 [3000] 428 508 9 54 692 59 753 56 851
983 80 97 14011 [3000] 518 813 15014 127 [5000] 296 [3000] 374
416 54 631 89 813 22 41 1340 16114 88 119 21 580 610 734
817 17133 362 [5000] 567 990 18 64 139 68 97 317 312 469 631
788 852 56 93 92 5 49 19100 667 82 787 871 75 885 [3000] 964
[1000] 20 [3000] 109 775 [3000] 90 21041 44 158 71 401 67 574
633 901 22162 298 92 [3000] 367 429 32 57 70 543 683 700 803
1 23207 581 605 91 82 75 955 67 24182 173 286 314 43 485
586 653 759 830 62 [3000] 25073 128 281 481 90 728 801 [3000] 903
[1000] 26081 145 237 75 431 [3000] 590 [1000] 606 77 44 [3000] 27 43
4 28074 113 42 81 254 80 354 581 694
29147 305 407 533 626 67 71
30001 87 [3000] 474 458 612 774 88 31091 96 98 106 8 220
23 349 99 823 32144 77 [3000] 80 [1000] 84 369 403 38 52 630
843 80 951 33279 411 16 47 541 82 897 926 34180 [900] 98
846 94 [1000] 468 587 [1000] 92 35 791 92 99 817 27 935 87 35101 3
4 407 95 581 [3000] 632 89 709 879 36067 91 101 [3000] 11 342
489 748 932 37171 151 344 50 411 48 63 559 92 612 16 [1000] 70
86 934 38107 208 388 [1000] 408 [3000] 46 504 654 71 78 91 [1000] 704
819 [1000] 928 39 85 39235 47 [1000] 75 407 525 [3000] 646 51 859
40005 133 791 41046 109 61 374 558 96 781 888 91 996
42101 65 296 372 437 [500] 91 555 751 889 [300] 938 79 43110
83 419 35 61 587 851 44029 309 522 588 900 45128 238
516 41 626 796 46010 [3000] 355 [1000] 66 98 222 860 47229
93 311 413 17 795 869 88 907 58 48000 105 243 466 [3000] 504
[3000] 97 707 60 [300] 891 49012 141 243 91 312 60 419 29
42
50161 326 43 529 69 649 933 51103 610 23 65 872 52007
66 234 35 39 318 466 704 [1000] 825 955 53122 [1000] 44 90
256 55 541 [1000] 62 639 40 [3000] 50 719 54123 217 346 66
446 513 [1000] 31 640 80 [300] 977 55042 253 516 668 878
56128 [3000] 221 27 61 80 [3000] 586 673 89 702 [3000] 24
[300] 64 [1000] 96 [3000] 917 57296 319 [1000] 31 538 647
708 174023 2 6 17 70 307 87 402 617 807 175119 41 228 54
[3000] 74 574 89 [3000] 827 97 94 176041 [1000] 43 219 45 597
610 [1000] 985 177006 169 315 75 583 628 93 822 178010 91
308 417 74 657 754 179011 81 158 268 71 549 611 847 54
180061 223 79 479 723 923 181230 574 620 742 950
85 182082 132 338 401 719 859 183189 235 [3000] 47 62 593
601 [3000] 767 917 184025 40 258 349 560 782 185119 73 251
348 54 504 675 730 61 186001 250 [1000] 365 71 [1000] 671 857
963 187169 431 694 746 856 942 57 [1000] 188040 56 354 85
453 621 729 883 55 918 79 189099 300 475 553 616 706 45
80 99
190293 382 426 606 98 766 191063 163 248 481 578 644
738 52 192074 85 173 201 816 514 [3000] 67 791 193348 [500]
93 460 532 70 774 194040 98 125 87 727 [3000] 63 86 840 900
195028 [1500] 192 272 93 94 315 62 88 521 650 764 90 815
94 916 24 74 196028 [500] 128 298 641 71 [500] 720 841 69
98 197049 206 29 384 515 808 68 198051 62 85 267 411 816 21
989 86 199000 [2x] 122 88 178 392 542 659 809 982
200212 303 902 21 201133 [3x] 72 [3x] 727 202032 87
[1000] 257 72 476 [1000] 96 203106 [3x] 255 347 89 655 63 727 802 921
81297 393 [3000] 427 622 758 958 85432 651 61 790 806 930
86048 102 90 321 48 92 551 649 90 768 974 87044 121 84 277
[3000] 338 406 19 [500] 50 728 89 98 828 39 [500] 64 [3000] 922
88504 222 43 490 669 857 969 88075 109 15 88 869 410 [3000]
28 [500] 68 [1000] 41 66 [3000] 85 764 933
90072 528 85 667 73 960 91024 198 250 314 516 [3000] 74
606 9 28 50 714 33 889 930 92017 115 225 92 641 43 93153
222 396 [3000] 508 17 734 927 77 94021 65 279 12 439 77 557
660 [3000] 888 91 95014 143 318 702 812 [300] 958 90 96 46
490 722 711 841 93 97181 412 [3000] 88 550 95 840 58 999 84
98804 145 [1000] 231 76 86 359 491 771 [300] 984 99027 [300]
98 128 35 [3000] 308 653 744 87 849 910
100088 332 25 87 [500] 656 982 101025 312 35 596 615
760 76 827 27 102419 15 638 704 93 103258 56 96 950
104055 121 348 375 78 452 656 834 105099 140 73 205 9 423
[300] 881 629 52 794 836 [300] 986 106021 138 201 302 8 551
9-6 107002 95 146 237 92 558 642 66 708 836 991 108123
[300] 216 83 [3000] 537 [3000] 656 773 109040 90 105 535
[1000] 787
110004 40 104 50 259 69 511 618 709 [1000]
61 119 84 [300] 478 94 504 612 779 806 22 58 112057 89 366
113234 65 71 [500] 338 463 590 669 823 58 114003 227 496 560
803 98 115140 73 536 658 742 901 71 116079 120 48 277 360
499 683 756 999 [500] 117020 56 300 2 436 71 96 679 848
118133 36 60 210 820 60 78 603 [500] 92 985 119251 [3000] 399
409 [300] 527 874
120104 293 [1000] 96 660 94 868 927 76 121109 45 378 571
611 41 711 950 [3000] 122185 321 549 646 81 995 83 123113
414 63 [1000] 76 524 82 97 919 87 [1000] 124149 317 556 703
858 125034 130 291 69 336 50 [300] 459 520 772 814 65 126043
248 75 387 402 725 127057 83 97 [1000] 734 [3000] 643 91 751
859 58 128098 [3000] 16 103 43 58 425 529 [300] 607 731 38
816 129007 21 26 235 [5000] 98 [3000] 399 55 696 732 58 901
22 31 96
130053 114 96 [3000] 221 81 495 628 709 75 807 935 131076 218
[300] 97 668 811 75 132009 [1000] 240 42 321 29 92 99
400 14 302 68 829 91 133405 8 6 134173 214 69 311 83 4 96
504 606 988 135070 74 [3000] 208 563 611 45 785 842 9 907
136265 353 [3000] 582 789 [3000] 818 61 [1000] 903 23 28 137019
[3000] 34 76 [1000] 799 803 903 38 [1000] 54 74 138070 201 378
430 53 574 973 139036 154 259 [3000] 314 409 11 403 69 78 [3000]
140092 [500] 138 459 686 705 141009 100 12 392 427
631 91 93 746 56 864 142004 428 96 645 848 143016 54
104 205 82 91 393 411 528 144109 [3000] 52 96 229 [300] 416
87 377 [1000] 639 89 813 145047 150 245 97 575 841 146033
73 266 99 328 72 481 522 771 147017 120 248 66 [1000] 352
438 98 527 [3000] 608 [3000] 49 [500] 148169 319 545 692 [3000]
25 725 878 149015 31 177 251 90 459 513 99 643 822 31 905 31
150037 289 362 [1000] 84 458 760 69 836 77 942 47 151042
112 13 52 [3000] 65 305 78 [1000] 70 425 501 671 806 152019
308 612 92 749 [5000] 802 [3000] 957 79 [1000] 153059 138 38 61
513 23 83 621 928 [300] 154108 149 98 299 339 97 438 37 984
155072 198 425 816 904 156061 112 87 240 310 36 402 507
617 719 870 157222 41 357 58 90 97 [1000] 923 158049 95
89 137 451 627 [1000] 745 812 29 909 159008 94 208 358 [1000]
476 566 665 77 782
160159 [3000] 87 225 339 524 735 840 930 161249 67 474
712 23 82 822 74 78 162157 93 274 88 [3000] 480 724 27 950
163034 50 404 923 164233 321 90 [1000] 15 165078 193 98 204
641 62 [3000] 87 [1000] 166210 485 511 40 [1000] 87 [500]
886 167010 119 [1000] 666 611 [3000] 69 719 75 998 168035
360 509 757 97 817 [3000] 939 169194 217 317 32 49 73 460 692
[1000] 705 815 48 54
170017 311 59 555 699 722 840 58 968 89 171012 58 160
305 [3000] 57 [300] 705 [1000] 886 678 89 702 [3000] 24
[300] 64 [1000] 96 [3000] 917 172296 319 [1000] 31 538 647
708 174023 2 6 17 70 307 87 402 617 807 175119 41 228 54
[3000] 74 574 89 [3000] 827 97 94 176041 [1000] 43 219 45 597
610 [1000] 985 177006 169 315 75 583 628 93 822 178010 91
308 417 74 657 754 179011 81 158 268 71 549 611 847 54
180061 223 79 479 723 923 181230 574 620 742 950
85 182082 132 338 401 719 859 183189 235 [3000] 47 62 593
601 [3000] 767 917 184025 40 258 349 560 782 185119 73 251
348 54 504 675 730 61 186001 250 [1000] 365 71 [1000] 671 857
963 187169 431 694 746 856 942 57 [1000] 188040 56 354 85
453 621 729 883 55 918 79 189099 300 475 553 616 706 45
80 99
190293 382 426 606 98 766 191063 163 248 481 578 644
738 52 192074 85 173 201 816 514 [3000] 67 791 193348 [500]
93 460 532 70 774 194040 98 125 87 727 [3000] 63 86 840 900
195028 [1500] 192 272 93 94 315 62 88 521 650 764 90 815
94 916 24 74 196028 [500] 128 298 641 71 [500] 720 841 69
98 197049 206 29 384 515 808 68 198051 62 85 267 411 816 21
989 86 199000 [2x] 122 88 178 392 542 659 809 982
200212 303 902 21 201133 [3x] 72 [3x] 727 202032 87
[1000] 257 72 476 [1000] 96 203106 [3x] 255 347 89 655 63 727 802 921
81297 393 [3000] 427 622 758 958 85432 651 61 790 806 930
86048 102 90 321 48 92 551 649 90 768 974 87044 121 84 277
[3000] 338 406 19 [500] 50 728 89 98 828 39 [500] 64 [3000] 922
88504 222 43 490 669 857 969 88075 109 15 88 869 410 [3000]
28 [500] 68 [1000] 41 66 [3000] 85 764 933
90072 528 85 667 73 960 91024 198 250 314 516 [3000] 74
606 9 28 50 714 33 889 930 92017 115 225 92 641 43 93153
222 396 [3000] 508 17 734 927 77 94021 65 279 12 439 77 557
660 [3000] 888 91 95014 143 318 702 812 [300] 958 90 96 46
490 722 711 841 93 97181 412 [3000] 88 550 95 840 58 999 84
98804 145 [1000] 231 76 86 359 491 771 [300] 984 99027 [300]
98 128 35 [3000] 308 653 744 87 849 910
100088 332 25 87 [500] 656 982 101025 312 35 596 615
760 76 827 27 102419 15 638 704 93 103258 56 96 950
104055 121 348 375 78 452 656 834 105099 140 73 205 9 423
[300] 881 629 52 794 836 [300] 986 106021 138 201 302 8 551
9-6 107002 95 146 237 92 558 642 66 708 836 991 108123
[300] 216 83 [3000] 537 [3000] 656 773 109040 90 105 535
[1000] 787
110004 40 104 50 259 69 511 618 709 [1000]
61 119 84 [300] 478 94 504 612 779 806 22 58 112057 89 366
113234 65 71 [500] 338 463 590 669 823 58 114003 227 496 560
803 98 115140 73 536 658 742 901 71 116079 120 48 277 360
499 683 756 999 [500] 117020 56 300 2 436 71 96 679 848
118133 36 60 210 820 60 78 603 [500] 92 985 119251 [3000] 399
409 [300] 527 874
120104 293 [1000] 96 660 94 868 927 76 121109 45 378 571
611 41 711 950 [3000] 122185 321 549 646 81 995 83 123113
414 63 [1000] 76 524 82 97 919 87 [1000] 124149 317 556 703
858 125034 130 291 69 336 50 [300] 459 520 772 814 65 126043
248 75 387 402 725 127057 83 97 [1000] 734 [3000] 643 91 751
859 58 128098 [3000] 16 103 43 58 425 529 [300] 607 731 38
816 129007 21 26 235 [5000] 98 [3000] 399 55 696 732 58 901
22 31 96
130053 114 96 [3000] 221 81 495 628 709 75 807 935 131076 218
[300] 97 668 811 75 132009 [1000] 240 42 321 29 92 99
400 14 302 68 829 91 133405 8 6 134173 214 69 311 83 4 96
504 606 988 135070 74 [3000] 208 563 611 45 785 842 9 907
136265 353 [3000] 582 789 [3000] 818 61 [1000] 903 23 28 137019
[3000] 34 76 [1000] 799 803 903 38 [1000] 54 74 138070 201 378
430 53 574 973 139036 154 259 [3000] 314 409 11 403 69 78 [3000]
140092 [500] 138 459 686 705 141009 100 12 392 427
631 91 93 746 56 864 142004 428 96 645 848 143016 54
104 205 82 91 393 411 528 144109 [3000] 52 96 229 [300] 416
87 377 [1000] 639 89 813 145047 150 245